

Schulmagazin 93



Happy birthday

Astrid Lindgren







Schulvideo

>> scan <<



Homepage

>> scan <<



Liebe Leserinnen und Leser des Schulmagazins!

Wenn ich an unsere Schule und an die Zeit seit den Sommerferien denke, dann fällt mir spontan folgender Satz ein: Es hat sich viel verändert! Wir sind in die Containerschule umgezogen, alle habe jetzt einen neuen Schulweg und unsere Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen sind durch ihren Schulwechsel in einer neuen Klassengemeinschaft gelandet.

Unser Herr Direktor Kendlbacher hat im August einen neuen Arbeitsstelle in der Bildungsdirektion angetreten und jetzt Anfang Dezember hat uns Frau Eichinger aus dem Sekretariat verlassen, um bei einem Arzt ihre neue Arbeit zu beginnen.

Beiden möchte ich für ihre Arbeit an unsere Schule in den vergangenen Jahren herzlich danken und darf ihnen für ihre neuen Aufgaben alles Gute wünschen.

Aber trotz dieser vielen Veränderungen habe ich das Gefühl, dass wir uns als Schulgemeinschaft gut in unserer Containerschule eingelebt haben. Viele haben mitgeholfen, die Schule schön und freundlich zu gestalten, und ich erlebe immer wieder eine gute Stimmung in den Klassen und auf den Gängen.

Das ist etwas, was wir uns alle für die Zukunft mitnehmen sollten: Auch wenn wieder Veränderungen auf uns zukommen - wir dürfen auf uns selbst vertrauen, dass wir die neuen Herausforderungen gut schaffen!

Ich bedanke mich bei der Redaktion des Schulmagazins für die erste Ausgabe im Schuljahr 25/26 und wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Lesen.

**Peter Mayrhofer-R.
Direktor**

IMPRESSUM: Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Praxismittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020

Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031

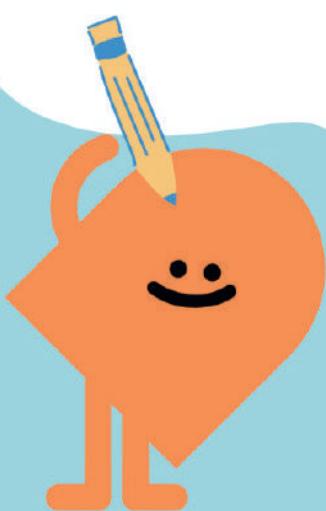
Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert

Fotos: Praxismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com, KI generated

PRAXIS MITTELSCHULE SALZBURG

DARUM GEHTS IN UNSEREM SCHULMAGAZIN:

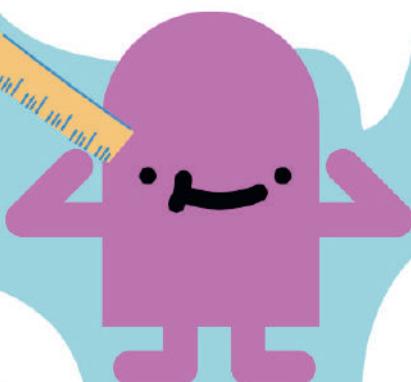
AUF DEM SPRUNG
INS LEBEN



DIES UND DAS



UNSERE
REDAKTIONSMITGLIEDER
ERZÄHLEN



WAS IST LOS BEI
UNS



NEWS AUS DER
WIRTSCHAFTSKLASSE



Ich heiße Melissa Kussa und bin 11 Jahre alt. Ich komme aus Sydney, das ist in Australien. Geboren bin ich am 1.11.2013. Bei der Schülerzeitung habe ich mich angemeldet, weil es mir Spaß macht, meine Geschichten weiter zu erzählen. Meine Hobbys sind Eiskunstlaufen, Fußball, Volleyball, Klavier und mich mit Freunden treffen.



Ich heiße Ksenija, bin 11 Jahre alt und gehe in die 2c. Meine Hobbys sind Musik hören, Zeichnen, Schlafen und Essen. Ich werde jedes Jahr dabei sein, weil ich Spaß daran habe an der Schülerzeitung teilzunehmen.

Ich heiße Mona Isabell Madl, bin 13 Jahre alt und gehe in die 3c. Meine Hobbys sind Turnen, Kochen, Malen und Musik hören. Ich habe mich wieder bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich letztes Jahr auch schon war und gerne und viel schreibe.



Hallo, ich heiße Maxi, bin 12 Jahre alt und gehe in die 2C. Zu meinen Hobbys zählen Schlagzeug spielen und Skateboard fahren. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil es mir letztes Jahr sehr, sehr viel Spaß gemacht hat.

Ich bin Paul aus der 2c und 12 Jahre alt. Großes Interesse habe ich an der Digitalen Welt. Ich betreibe auch sehr viel Sport und nehme gerne an sportlichen Aktionen teil. Meine Lieblingsfächer sind Mathe und Physik. Außerdem liebe ich es, Brettspiele zu spielen.





Hallo, mein Name ist Armando Saric. Ich gehe in die 2c und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Onlinespiele spielen und mit Freunden rausgehen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil ich mir sicher bin, dass es Spaß machen wird und cool wird. Außerdem wollte ich auch wegen meiner Freunde bei der Schülerzeitung sein.

Mein Name ist Avalin. Ich gehe in die 2c-Klasse und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Turnen, Zeichnen, Rausgehen und Shoppen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich immer viele Ideen und eigentlich Zeit nach der Schule habe.



Ich heiße Tolin und bin 11 Jahre alt. Meine Klasse ist die 2c, es ist eine nette Klasse. Ich habe am 20. November Geburtstag. Meine Hobbys sind Volleyball und Fußball. Ich habe drei Geschwister, die manchmal ganz schön nervig sein können. Meine zwei Brüder gingen ebenfalls in diese Schule.

Ich heiße Mavie, bin 12 Jahre alt und gehe in die 2c-Klasse. Meine Hobbys sind Schwimmen, mit Freunden rausgehen, Musik hören und Zeichnen. Ich möchte jedes Schuljahr dabei sein, weil ich gerne Texte schreibe.



Ich heiße Marie Magnus. Ich gehe in die 2a und meine Hobbys sind Fußball, Volleyball, Pilates sowie Eislaufen. Ich habe mich für die Schülerzeitung entschieden, weil es mir sehr Spaß macht, am Computer zu schreiben.



Mein Name ist Nina. Ich besuche die 1A und mein Hobby ist Eishockey. Ich bin 11 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich gerne kreativ sein möchte.



Mein Name ist Liam. Ich gehe in die 1A und mein Hobby ist Karate. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil meine Mutter Publizistin ist.



Hallo, mein Name ist Laura Rhomberg. Ich bin 10 Jahre alt und gehe in die 1c-Klasse. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich Schreiben mag und es Spaß macht, über sich selbst zu schreiben. Meine Hobbys sind Reiten, Turnen und mit Freunden spielen. Ein weiterer Grund, warum ich ein Mitglied des Schülerzeitungsteams geworden bin, ist, dass ich gerne am Computer schreibe.



Mein Name ist Johanna. Ich gehe in die 1B und meine Hobbys sind Snowboarden, Ski fahren, Schwimmen und Wandern. Ich bin 11 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich viel Spaß beim Schreiben habe.



Hallo, mein Name ist Laila. Ich gehe in die 2c-Klasse und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Musik hören, mich mit Freunden treffen und Eislaufen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil mir meine Freundinnen sehr viel Spannendes über die Schülerzeitung erzählt haben.



Hallo, mein Name ist Iman. Ich gehe in die 2c Klasse und meine Hobbys sind Eislaufen, mich mit Freunden zu treffen und Texte zu schreiben. Ich habe mich für die Schülerzeitung entschieden, weil ich es spannend und interessant finde.



Mein Name ist Merjem. Ich gehe in die 4B-Klasse und bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind Karate und Fußball. Ich komme aus Bosnien, bin aber in Slowenien geboren. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich bis jetzt jedes Jahr gegangen bin und es mir Spaß macht zu schreiben.



Mein Name ist Emily. Ich gehe in die 1A und meine Hobbys sind Schwimmen, Reiten und Lesen. Ich bin 10 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich mich fürs Schreiben interessiere.



Mein Name ist Chloe. Ich gehe in die 1C und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tanzen und Singen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil es mir Spaß macht Berichte zu schreiben.



Mein Name ist Isabella. Ich bin 10 Jahre alt und meine Hobbys sind Judo, Schwimmen und mit meinem Hund Roxy spielen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich es liebe zu schreiben.



Wir, das sind Birgit Greicha und Albert Müller, begleiten die Kinder bei der Erstellung unseres Schulmagazins.

Unser Kollegium hilft uns dabei, alle spannenden Einblicke rund um unser gemeinsames Schulleben zusammenzutragen.

PILOTKLASSE Wirtschaftsbildung 3A Der Flip2GoBus – Finanzbildung unterwegs

Ein umgebauter Doppeldeckerbus vermittelt an sieben interaktiven Stationen Finanzwissen!

Die FLiP-Tour ist ein geführter Lernpfad in einem Bus, der wichtiges Wissen über Geld und Finanzen vermittelt. Inhalte sind Altersarmut, Jobs, Schulden, Investment & Kapitalmarkt. Um 14:30 Uhr haben wir uns vor dem „Flip2GoBus“ getroffen. Der Bus war zweistöckig und stand vor der Stadtbibliothek.

Drinnen war es dunkel, nur ein eingebauter Fernseher war zu sehen. Wir schlüpften zu Beginn der Tour in die Rolle einer 19-jährigen Person und mussten finanzielle Herausforderungen des Alltags meistern. Es gab insgesamt sieben Stationen. Jede Aufgabe hat Spaß gemacht.

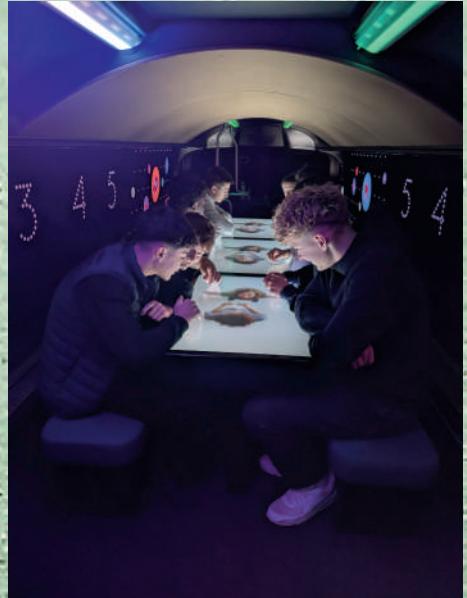
Der Workshop dauerte zwei Stunden und es wurden die Aufgaben immer wieder erklärt. Aufgezeigt wurde, dass sich unsere Wünsche oft nur mit den richtigen Finanzentscheidungen verwirklichen lassen. Es waren auch Studenten dabei. Am Ende haben wir noch ein gemeinsames Klassenfoto gemacht. Auch die 4a, 4c und 3c durften denselben Workshop im Flip2GoBus besuchen.

Autorinnen: Vanja und Ilayda, 3a

Wir, die 4a, sind in der dritten Stunde etwas verspätet beim Flip-2-Go-Bus angekommen und etwa zwei Stunden geblieben. Es gab dort sieben Stationen, bei denen man anfangen konnte. Meine Gruppe hat bei Station sieben angefangen. Man konnte bei jeder Station eine Art Mini-Game spielen. Bei Station sieben ging es um die Geschichte des Geldes. Bei den dritten bis fünften Stationen ging es abwechselnd um drei Themen.

Bei Station sechs musste man Fragen beantworten, um mit einem Auto zum Ende zu kommen. Wenn man richtig geantwortet hatte, bekam man +10 km/h, aber wenn man falsch geantwortet hatte, bekam man 10 km/h abgezogen. Man konnte zwischen vier Wegen auswählen. Drei hatten einen Super-Boost, der dir entweder +30 km/h oder -30 km/h gab, der vierte Weg hatte keinen Super-Boost.

Autor: Stefan Ruhmer, 4a



Bewegung und Sport

Da wir keinen Turnsaal im Container haben, müssen wir im Sportunterricht etwas kreativ sein. Wir haben in der Schule einen Bewegungsraum, in dem unsere Sportgeräte lagern. Im Notfall, zum Beispiel wenn es regnet oder draußen matschig ist, wird dort auch Gymnastik oder ein Workout gemacht.

In der 1. und 2. Klasse gehen wir zwei von vier Sportstunden zum Schwimmen ins AYA-Bad. Wir treffen uns dann direkt vor Ort um 8:00 Uhr, schwimmen und fahren anschließend mit dem Bus wieder zur Schule. Alternativ fahren wir von der Schule mit dem Bus zum AYA-Bad und werden nach dem Schwimmen dort entlassen. Außerdem haben wir noch eine Sportstunde Outdoor oder im Bewegungsraum und eine Sportstunde in der HAK-Turnhalle.



3. Klasse: Hier findet eine Doppelstunde in der HAK-Turnhalle und eine Stunde Outdoor oder im Bewegungsraum statt.

4. Klasse: Eine Doppelstunde findet in der PH-Turnhalle in der Akademiestraße statt; zusätzlich eine Stunde Outdoor oder im Bewegungsraum.

Wir haben zwei große Turniere im Sportunterricht:

Ein Ballsportturnier pro Semester:



1. Klasse: Hockey

2. Klasse: Ballspiel (im Container) — in der neuen Schule: Handball

3. Klasse: Ballspiel (im Container) — in der neuen Schule: Basketball

4. Klasse: Volleyball

Ein Leichtathletikturnier im Juni in den Disziplinen Sprint, Weitsprung und Weitwurf.

Mehrtägige Sportveranstaltungen sind geplant:

1. Klasse: Schitage (2 halbe Tage)

2. Klasse: Schikurs

3. Klasse: Schitage (2 halbe Tage) und 1 Woche Sportwoche



Autoren: 3A Klasse

Wandertag in die Almbachklamm

Am Freitag, dem 19.09.2025, sind wir (die 4a) in der Almbachklamm wandern gegangen. Wir haben uns um 07:55 Uhr am Hauptbahnhof getroffen und sind mit dem Bus hingefahren.

Danach sind wir zum Eingang gegangen und kurz darauf losmarschiert. Wir sind über einen brückenartigen Weg mit einer wunderschönen Aussicht auf viele kleine Wasserfälle spaziert. Nach einer Weile sind wir bei einem etwas größeren Wasserfall angekommen und haben dort eine Pause gemacht.

Wir durften auf dem Wasserfall ein bisschen herumklettern und jausnen. Danach sind wir weitergewandert und bei einem kleinen Gasthaus angekommen.

Wir mussten kurz warten, weil wir zu früh dort waren und es noch nicht geöffnet hatte. Als wir reindurften, haben sich die Lehrer und manche Schüler etwas zu essen gekauft. Da wir so schnell beim Raufwandern waren, sind wir auch schneller wieder runtergegangen und durften darum auch schneller nach Hause gehen.

Autorin: Kiara, 4a

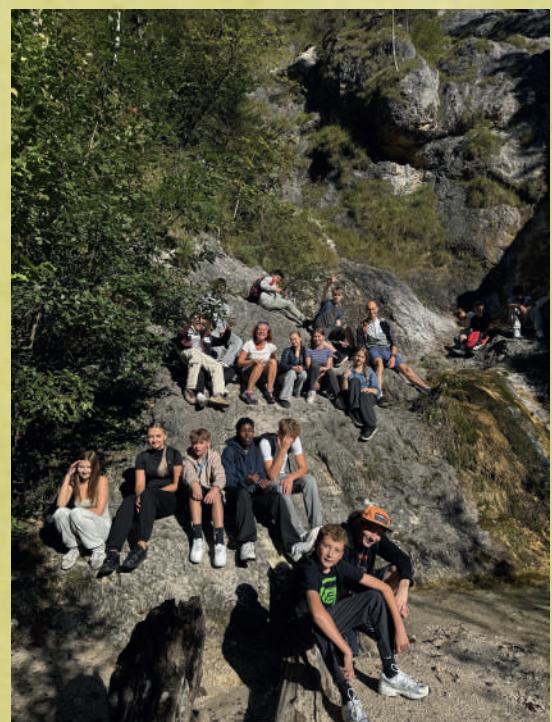


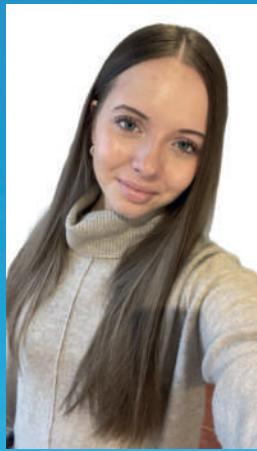
Gefällt mir die neue Container Schule?

Frau Greicha hat uns letztens gefragt, wie es uns im Container im Vergleich zu unserer alten Schule gefällt. Also für mich ist es nicht so schlimm, aber ich habe jetzt einen weiteren Weg als vorher. Manchmal ist der Bus voll und dann wieder ist zum Glück weniger los. Ich mag es, wenn er leer ist, weil es dann viele Sitzplätze gibt und es leise ist. Ich komme meistens um 7:47 Uhr oder, wenn ich früh ankomme, um 7:33 Uhr. Aber manchmal komme ich zu spät.

Was ich an dieser Schule nicht mag, ist die Heizung, denn sie riecht meistens nach verbrannten Sachen. Wenn wir etwas darauflegen, verbrennt es wirklich. Den Turnsaal mag ich auch nicht so. Wir müssen meistens rausgehen oder manchmal im Hak-Turnsaal turnen. Sonst passt es eigentlich schon.

Autorin: Avalin, 2c





Die Klassensprecherwahl

Am 6.10.2025 wurde bei uns in der 1a der Klassensprecher gewählt. Es sind zwei Mädchen und ein Junge angetreten. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, doch am Ende gab es eine klare Gewinnerin.

Unsere Klassensprecherin ist Valentina Engelits und der Klassensprecher ist Jonathan Fischinger. Ich persönlich bin mir der Wahl sehr zufrieden.

Autorin: Emily, 1a



Der Schülerrat

Immer einmal pro Woche treffen sich die Klassensprecher im Schülerrat. Was macht man dort? Dort bespricht man Dinge, die die Klasse betreffen, zum Beispiel ein großes Thema: Mobbing. Dort können wir auch besprechen, ob wir Motto Tage machen, z. B. Pyjama Tage. Motto Tage sind Tage, an denen man sich passend zum Motto kleidet. Und das war's!

Autorin: Isabella, 1c

Ein neues Schuljahr – ein starkes Team für unsere Schule

Wir möchten uns ganz herzlich bei euch dafür bedanken, dass ihr uns das Vertrauen geschenkt und uns zu eurem Schulsprecherteam gewählt habt. Für uns bedeutet das nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine große Verantwortung, der wir mit Freude nachkommen wollen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr voller neuer Ideen und gemeinsamer Projekte. Schon jetzt haben wir damit begonnen, eure Wünsche und Ideen zu sammeln und die ersten davon umzusetzen. Uns ist wichtig, dass eure Stimmen gehört werden und dass wir gemeinsam eine Schule gestalten, in der sich alle wohlfühlen.

Wir möchten auch weiterhin offen für eure Vorschläge sein. Sprecht uns gerne an, schreibt uns oder kommt zu unseren Treffen – jede Meinung zählt und bringt uns weiter.

Vielen Dank für euer Vertrauen. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Jahr mit euch!

Euer Schulsprecher
... und eure Stellvertreterin

Tag der offenen Tür aus meiner Sicht

Am 28.11.2025 nachmittags war an unserer Schule der Tag der offenen Tür. Ich habe ihn sehr genossen. Ich durfte den Kindern und ihren Eltern die Schule zeigen und ihnen ein paar Dinge erklären. Es hat mir viel Spaß gemacht. Dort waren auch einige Kinder, die ich kannte.

Viele, die ich geführt habe, haben mich gefragt, wo man sich anmelden kann, das heißt, sie wollen wahrscheinlich auf diese Schule gehen. Manche Kinder waren sehr interessiert, andere wiederum gar nicht. Ich würde es gerne noch einmal machen, doch das Problem ist, dass ich jetzt schon in der 4. Klasse bin. Trotzdem hat es mir sehr, sehr gut gefallen.

Autorin: Merjem, 4b



Tag der offenen Tür

Ich war beim Tag der offenen Tür dabei. Dabei hatte ich sehr viel Spaß und es war sehr interessant, denn ich habe den Eltern und den Kindern erzählt, was wir in der Schülerzeitung so machen: Was wir schreiben, wie oft sie im Jahr erscheint und wie sie von innen aussieht.

Nach dem Erklären bekamen die Kinder einen Steckbrief zum Ausfüllen. Auf dem Blatt stand, was sie gerne einmal in der Schülerzeitung schreiben würden, wenn sie Teil der Schülerzeitung wären, und was sie gerne einmal in der Schülerzeitung lesen würden. Als sie fertig waren, bekamen sie einen Textmarker nach ihrer Wahl. Es war super.

Autorin: Iman, 2c

Tag der offenen Tür

Ich habe beim Tag der offenen Tür eine Station, nämlich die SoL-Station, betreut. Wie ihr sicherlich alle wisst, steht SOL für „Selbstorganisiertes Lernen“. Ich habe diese Station jedoch nicht allein betreut, sondern zusammen mit Jakob aus meiner Klasse und zwei Viertklässlern.

Uns haben zwei Lehrer geholfen: Zuvor haben Frau Pemberger und Herr Trattner die Station vorbereitet. Übrigens sind sie Geschwister. Als alle Kinder und Eltern kamen, war ich richtig nervös, aber sehr neugierig. Ich finde, dass ich alles sehr gut gemacht habe. SOL war ein tolles Thema und alle waren sehr nett!

Autorin: Isabella, 1c



.... und wir haben uns um die Garderobe gekümmert :-)



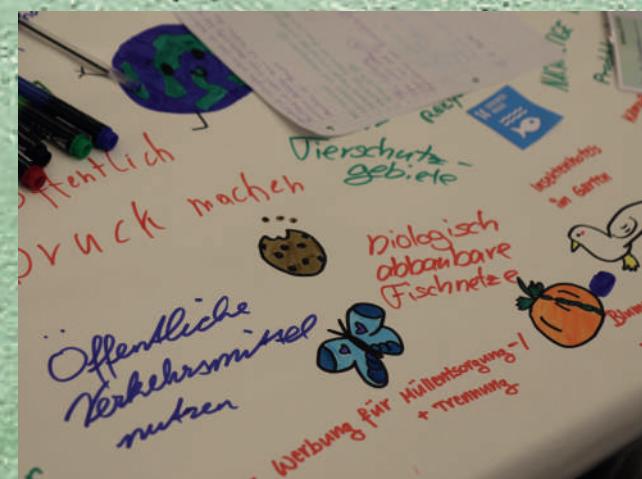
Jakob, Zivildiener des Jahres

Wisst ihr eigentlich, was ein Zivildiener ist? Zivildienst ist eine Möglichkeit, wie Menschen anstelle vom Militärdienst freiwillig für die Gesellschaft arbeiten können. Es ist also eine friedliche und sinnvolle Alternative zum Wehrdienst. Jakob Neff, der vor einigen Jahren noch die Schulbank in unserer Schule in Frau Bartas ehemaliger Klasse gedrückt hat, wurde dieses Jahr zum Bundessieger der Zivildiener gewählt. Jakob hat seinen Dienst bei der Werkstätte Hinterfeldstraße der Lebenshilfe in Salzburg absolviert, das ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Lieber Jakob, wir gratulieren dir ganz herzlich!

Autorin: Mona, 3c





ÖKOLOG im Dialog & 25 Jahre ÖKOLOG – Die Praxismittelschule war mit dabei!

Am 4. November 2025 nahm die Praxismittelschule der PH Salzburg am ÖKOLOG-Vernetzungstreffen teil – ein besonderes Jubiläum, denn ÖKOLOG feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen. Zahlreiche Lehrer:innen, Schulleitungen und Schüler:innen aus ganz Salzburg kamen zusammen, um nachhaltige Bildungsarbeit sichtbar zu machen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Bereits am Vortag fand die Schüler:innentagung „ÖKOLOG im Dialog“ im BRG Salzburg statt. Organisiert wurde sie von Astrid Fitzga und Francesca Christ. Schülerinnen und Schüler aus zwölf Schulen diskutierten in einem World-Café über zentrale Themen zu Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft und entwickelten kreative Projektideen für eine nachhaltige Zukunft. Auch Postkarten an den Bildungsdirektor und den Bildungsminister wurden gestaltet, um Wünsche und Forderungen der Jugendlichen direkt sichtbar zu machen.

Beim Vernetzungstreffen selbst wurden acht neue Schulen in das Netzwerk aufgenommen – damit engagieren sich nun 29 ÖKOLOG-Schulen im Bundesland Salzburg. Ein besonderer Moment für unsere Schule:

Die Praxismittelschule erhielt eine Urkunde für ihr Projekt „Schulgarten neu und spannende Forschung“. Als erste ÖKOLOG-Schule im Land Salzburg und langjähriges Mitglied seit über 20 Jahren trägt die PMS maßgeblich zur nachhaltigen Schulentwicklung in Salzburg bei.

Autorin: Francesca Christ

School Maker Day

Wir, die 2c, sind mit der Klasse am Mittwoch, dem 5.11., zu der Veranstaltung „School Maker Days“ gegangen, die in der Tribüne Lehen stattgefunden hat.

Dort nahmen wir an von 9 bis 12 Uhr an zwei verschiedenen Workshops teil. Zuerst sind alle Schulen zur Bühne gegangen und alle Workshop-LeiterInnen haben sich vorgestellt. Danach kam der Bürgermeister, Herr Auinger, auf die Bühne und eröffnete die Veranstaltung.

Unsere Klasse war sehr aufgeregt, weil wir gehofft hatten, einen guten Workshop zu bekommen und das war auch so. Der erste Workshop behandelte den 3D-Druck. Es gab vier Stationen: Die erste Tätigkeit fand am Laptop statt, wobei erklärt wurde, wie man etwas für den 3D-Druck vorbereitet.

Als zweite Station gab es den 3D-Stift, mit dem man selbst etwas gestalten konnte. Drittens gab es eine Schreddermaschine, mit der verschiedene Plastikgegenstände zerkleinert werden konnten. Zu guter Letzt stand dort eine Maschine, in die man das zerkleinerte Plastik gab, um es zuerst zu schmelzen und anschließend in eine Spritzgussform zu pressen. Das funktionierte jedoch nicht ganz einwandfrei.

Die Klassen hatten dann Pause. Nach der Pause nahmen wir an einem Workshop beim Spielebus teil, bei dem wir Autos mit einem eigenen Motor bauten. Es gab zwei Gruppen und jede baute jeweils einen anderen Motor. Meine Gruppe baute einen Motor mit Batterie, die andere Gruppe ein mit Luftballons angetriebenes Fahrzeug.

Es hat allen viel Spaß gemacht. Falls der Workshop wieder angeboten wird, würden wir euch empfehlen, mit eurer Klasse teilzunehmen.

Autorinnen: Tolin und Mavie, 2c



Abschied von Frau Eichinger

Am Freitag, dem 28.11.2025, haben wir uns von Frau Eichinger, unserer Sekretärin, verabschiedet. Es war nämlich ihr letzter Tag an unserer Schule. Sie ist in jede Klasse gegangen und hat sich kurz von uns verabschiedet.

Am Ende gab es für sie einen großen Applaus. Wir wünschen Frau Eichinger alles Gute für ihre neue Tätigkeit.

Autorin: Merjem, 3b



Die Krampusse waren zu Besuch bei uns

Die Krampusse waren zu Besuch bei uns. Am Freitag, dem 5. Dezember, herrschte in unserer Schule große Aufregung. Einige Schüler durften als Krampusse verkleidet in der großen Pause vor dem Schulgebäude umherlaufen.

Schon das Läuten der Glocken versetzte viele Schülerinnen und Schüler (und übrigens auch Lehrerinnen und Lehrer) in Angst und Schrecken. Doch nach 15 Minuten war der Spuk wieder vorbei und die Krampusse zogen weiter.

Autorin: Unbekannt



Ausflug Recyclinghof

Wir, die 4a, sind gemeinsam mit Herrn Müller mit dem Bus zum Recyclinghof gefahren. Dort haben wir eine Einführung über die Mülldeponie und über die Mülltrennung bekommen.

Danach musste jede Person einen Gegenstand aus einem Kübel in die richtige Mülltonne legen. Anschließend haben wir eine Führung über den Recyclinghof gemacht und durften im Müllabfuhrwagen sitzen und hupen.

Fun Fact: Ein Müllabfuhrwagen kostet circa 300.000 Euro.

Autor: Gerald, 4a



Die Biologie

Was wir gerade in Biologie machen? Das sage ich euch jetzt! Unsere Lehrerin in Biologie heißt Frau Pemberger und sie macht den Unterricht spaßig und spannend. Das Thema, was wir gerade machen, ist das Skelett. Das Thema ist richtig spannend, weil ich alles verstehe.

Aber nicht nur deswegen, auch weil ich den menschlichen Körper richtig interessant und natürlich cool finde. Außerdem ist Frau Pemberger mein Klassenvorstand und sie unterrichtet uns auch in Englisch. In jedem Fach ist sie einfach großartig!

Autorin: Isabella, 1c



Wien-Tage der Klasse 4A

Vom 1. bis 3. Oktober waren wir, die 4a, für drei Tage in Wien. Wir reisten mit dem Zug an und die Abfahrt war bereits um 7:20 Uhr. Untergebracht waren wir in einem Hostel, das nahe dem Westbahnhof liegt.

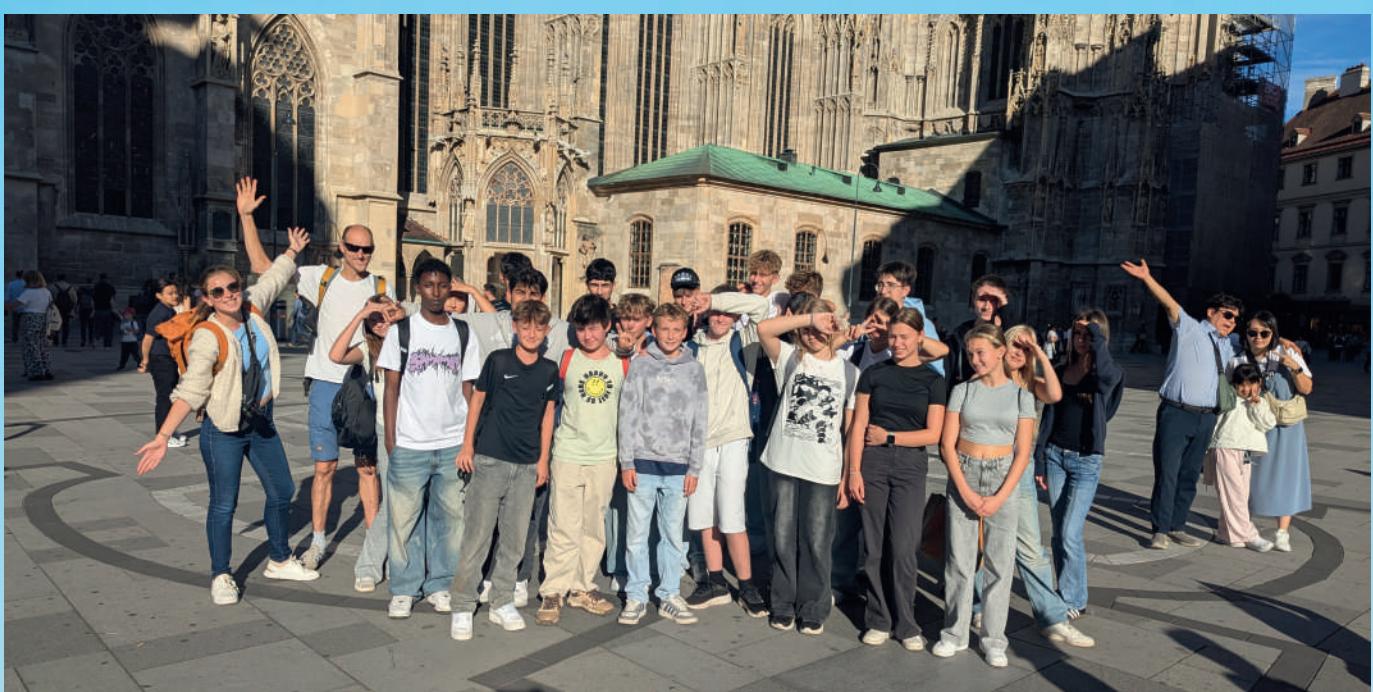
Nachdem wir die Zimmereinteilung gemacht und unsere Sachen in unseren Zimmern verstaut hatten, trafen wir uns vor dem Hotel. Frau Benedik gab uns eine Einführung, wie wir uns in der Stadt oder in der U-Bahn verhalten sollen.

Danach wurden wir an der Mariahilfer-Straße entlassen und sollten zur Hofburg gelangen. Danach gingen zum Stephansdom. Dort bekamen wir eine Führung durch den Dom und durch die Katakomben. Wir sahen einen Haufen menschlicher Skelette hinter eisernen Gittern.

Am Abend ging es dann noch in den Prater, wo wir alle gemeinsam mit dem Riesenrad gefahren sind. Am nächsten Morgen stand ein Besuch des Parlaments auf dem Programm.

Am späteren Nachmittag hatten wir noch eine Führung durch das Schloss Schönbrunn, danach gingen wir zurück zum Hotel und holten unsere Sachen. Dann machten wir uns auf zum Zug und fuhren zurück nach Salzburg.

Autor: Jakob, 4a



Der Ausflug nach Maria Plain

Am 19.09. machten wir einen Wandertag zur Wallfahrtskirche Maria Plain. Um ca. 8.00 Uhr sind wir losmarschiert. Wir sind dann durch den Lehner Park durchgegangen und an der Salzach entlang gewatschelt. Unsere Klasse war sicher 50 Minuten unterwegs, bis wir in Bergheim angekommen sind, wo es dann steil bergauf ging. Am Boden lagen viele Kieselsteine. 30 Minuten später kamen wir oben bei der schönen Kirche an.

Wir machten 30 Minuten Pause und schauten uns die wunderschöne Aussicht auf die Stadt an. Nach der Pause besichtigten ein paar Kinder die Kirche von innen. Kurz danach sprinteten wir zu einem kleinen Kiosk und marschierten wieder hinunter. Eine halbe Stunde später kamen wir vom Berg runter und gingen in Richtung Schule. Nach einer Weile kamen wir wieder bei der Schule an und wurden dort entlassen.

Es war ein toller Ausflug und eine großartige Aussicht. Also wenn ihr schöne Bilder machen wollt, dann empfehlen wir euch, dass ihr da rauf wandert und die schöne Aussicht genießt.

Autorinnen: Ksenija und Mavie, 2c

Unsere Schule

Als ich mir die Schule angeschaut habe, fand ich es ein bisschen schade, dass wir jetzt in dem Container sind. Der Container ist aber auch cool. Natürlich bin ich schon gespannt, wie unsere neue Schule aussehen wird.

Nachdem unser Container noch ein bisschen leer ist, schreibe ich meine Idee auf, wie man das Leben hier noch besser gestalten könnten.

1. Der Gang sollte bunter werden, z.B. mit Bildern oder dass die Wand angemalt wird.
2. Ein VERBOT zum Klassenwechsel wäre super, damit wir in der Pause mehr Ruhe hätten.

Meldet euch bei Laura in der 1c, wenn ihr noch mehr Ideen habt für den Container.

Autorin: Laura, 1c



Unser Wandertag zur Oberhütte am See

Die 2a und die 2b waren in der ersten Schulwoche von Donnerstag auf Freitag auf einem 2-tägigen Wandertag. Die Mädchen der 2a waren mit den Mädchen aus der 2b in einem Zimmer, und die Jungs waren auf zwei Zimmer aufgeteilt.

Ich fand diese Wandertage sehr lustig. Als wir angekommen sind, sind wir ins Zimmer gegangen und haben uns eingerichtet. 20 Minuten später sind wir dann essen gegangen.

Nach dem Essen sind wir zu einem See gewandert. Dort war es sehr windig. Oliver aus der 2a ist dann in den eiskalten See gegangen. Frau Hojas ist auch reingegangen. Ich könnte mir das gar nicht vorstellen. Nach dem Spektakel sind wir zurückgegangen und haben gegessen.

Danach haben wir noch Spiele gespielt. Um 21:30 Uhr sind wir dann ins Zimmer gegangen und um 22 Uhr war dann Bettruhe. Am nächsten Morgen haben wir alles gepackt und gefrühstückt. Danach haben wir uns wieder auf den Weg zurück nach Salzburg gemacht. Das waren tolle Tage.

Autorin: Marie, 2a



Halloween in der 2c

Die Klassensprecherin Ksenija und der Klassensprecher Patrick haben Frau Greicha gefragt, ob wir am Freitag, bevor die Herbstferien beginnen, Halloween feiern könnten. In der letzten Stunde haben wir uns dann alle verkleidet. Frau Greicha gab uns zehn Minuten Zeit. Ksenija, Iman und ich haben uns als „Kiss, Marry, Kill“ verkleidet. Iman und Ksenija hatten Babyfotos vorbereitet.

Frau Greicha musste erraten, wer auf den Babyfotos zu sehen war. Danach haben wir unsere mitgebrachten Süßigkeiten und Knabberereien gegessen. Zum Schluss haben wir ein Klassenfoto gemacht.

Autorin: Laila, 2c

Die Klassensprecherwahl in der 1C

Bestimmt habt ihr schon mal den Klassensprecher gewählt. Heute, am 13.10.2025, war es dann so weit. Wir, also Alard, Jakob und ich, haben uns der Wahl gestellt. In den letzten Tagen vor der Wahl mussten wir Wahlplakate erstellen.

Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben. Am Wahltag war ich sehr nervös, weil ich immer schon einmal Klassensprecherin werden wollte. Die Wahl fand in der ersten Stunde statt. Ich hatte ein bisschen Angst, aber als Chloe die Stimmen auszählte, habe ich mich beruhigt.

Als alle Stimmen ausgezählt waren, standen Jakob und ich als Sieger fest. Man sollte nämlich einen Jungen und ein Mädchen wählen. Ich habe mich sehr gefreut und bin glücklich, dass ich gewählt wurde. Am Schluss möchte ich mich bei meiner Klasse für die Wahl bedanken.

Autorin: Isabella, 1C



Die Nachmittagsbetreuung

Viele wissen es vielleicht nicht, aber wir haben für die ersten und zweiten Klasse an drei Nachmittagen eine Nachmittagsbetreuung. Ich finde sie großartig.

Wir gehen zuerst in die HAK, wo wir uns etwas zu essen kaufen können. Anschließend machen wir Hausübung. Danach findet ein Lehrerwechsel statt und wir gehen in den Park oder auch auf den Sportplatz, bis wir nach Hause gehen dürfen.

Autorin: Johanna, 1b



Astrid Lindgren

Am 14.11. war der Geburtstag von Astrid Lindgren. Sie hat sehr viele Bücher geschrieben, so wie zum Beispiel Pippi Langstrumpf. Deshalb haben Frau Barta und Frau Alterdinger am 14.11. zu Ehren von Astrid Lindgren in der Pause im Pausenraum im 2. Stock sehr viele Texte von Pippi Langstrumpf aufgehängt.

Wir haben einen Fragebogen bekommen und dann konnten wir die Texte lesen und die Fragen beantworten. Wenn wir es abgegeben haben, durften wir uns aus der Schüssel etwas Süßes nehmen. Am Montag, dem 17.11. wurden die Gewinner ausgelost.

Der Herr Direktor hat Ina aus der 2a und Lian aus der 1b gezogen. Also die zwei waren Gewinner.

Autorin: Mavie, 2c



Weihnachten

Wir haben bald Weihnachten und werden wahrscheinlich wieder Wichteln. Für die Kinder, die nicht wissen, was Wichteln ist, erkläre ich es kurz: Beim Wichteln ziehen wir den Namen eines Mitschülers oder einer Mitschülerin und der Person muss man dann eine Kleinigkeit während der Adventzeit kaufen und geheim unter dem Bankfach verstecken. Unser Budget für das Geschenk ist 5 Euro.

Wir machen auch wieder einen Adventkalender, bei dem jedes Kind ein Sackerl gefüllt. Ich freu mich schon sehr, denn Weihnachten ist meine Lieblingsfeier. Macht ihr auch Wichteln?

Autorin: Avalin, 2c



Unsere erste Schulwoche in der 2c

In der ersten Schulwoche hatten wir ein abwechslungsreiches Programm in der 2c-Klasse. Am Montag haben wir ein Spiel, die Autogrammjagd, gespielt. Wir mussten durch die Klasse spazieren und die Kinder fragen, was sie in den Sommerferien gemacht haben, z. B. musste ich fragen, ob sie schwimmen waren oder spazieren gegangen sind.

Der erste Schultag ging wie im Fluge vorbei. Am Dienstag haben wir unsere Schulsachen und unsere Kunstbox mitgebracht. Zu Beginn der Stunde haben wir ein „Personendomino“ gespielt.



Jemand musste anfangen, und ich war als Letzte dran und musste „Stopp mit dem Theater“ sagen und die Karten einsammeln, auf denen stand, was wir machen müssen. Der erste Versuch war okay, aber der zweite war besser.

Am Mittwoch haben wir etwas Großartiges gemacht. Wir mussten uns in Gruppen von fünf aufteilen, aber nicht wie wir wollten, sondern es mussten entweder zwei Jungs und drei Mädchen sein oder umgekehrt. Dann haben uns unsere Lehrer die Aufgabe mitgeteilt.

Aus verschiedenen Materialien mussten wir eine Hülle für ein Ei bauen, damit es den freien Fall aus dem 1. Stock überlebt. Meine Gruppe hat den ganzen Klebestreifen benutzt, um das Ei zu schützen. Wir haben auch Ballons drauf gemacht. Zwei sind zerplatzt, aber das war egal, denn es haben alle Eier den Fall überlebt.

Am Donnerstag haben wir mit Kunst begonnen und ein großartiges Kunstwerk gezeichnet. Wir haben auch einen Spaziergang rund um die Schule gemacht. Am Freitag haben wir einen Ausflug in die Weitwörther Au unternommen. Wir sind mit dem Zug gefahren und anschließend mussten wir noch ein Stückchen zu Fuß gehen. Dort haben wir mit Frau Riedler, die den Workshop mit uns durchgeführt hat, über Bäume und die Lebewesen im Auwald gesprochen.

Wir waren von acht bis 12:40 Uhr dort. Im Wald haben wir ein Spiel gespielt und Vögel mit Ferngläsern beobachtet, dann waren wir schon auf dem Rückweg. Das war's für die erste Schulwoche.

Autorin: Avalin, 2c



Wippfiguren

Wir haben in Werken bei Herrn Kücher Wippfiguren hergestellt. Herr Kücher hat uns ein dünnes Brett gegeben und wir durften uns selbst aussuchen, was wir machen möchten. Zur Auswahl standen entweder ein Gegenstand oder ein Tier.

Danach mussten wir die Umrisse unseres gewählten Objektes auf das Brett zeichnen und anschließend mit der Laubsäge ausschneiden. Danach wurden die Ränder geschliffen. Schließlich mussten wir ein Loch in das Brett machen und eine Schraube befestigen. Am Ende konnten wir unser Werkstück am Finger wippen lassen.

Autorin: Nina, 1a



Unsere 2c Klasse!

Heute stellen wir euch unsere Schüler/innen der 2c Klasse vor.

Amir: Er ist sehr lustig und hilfsbereit.

Iman: Sie ist sehr sympathisch und verrückt.

Jakob: Er ist nett und respektvoll.

Nelia: Sie ist schön und schüchtern.

Paul: Er ist ein guter Mathematiker und chillig.

Mavie: Liebt es Haare zu färben und ist hilfsbereit.

Bogdan: Er ist vergesslich und lustig.

Freya: Sie ist sehr sympathisch und schlau.

Jonas: Er ist mutig und ehrlich.

Avalin: Sie ist eine sehr gute Malerin und fleißig.

Valentin: Er ist freundlich und humorvoll.

Ksenija: Sie ist sehr lieb und schön.

Maxi: Er ist tapfer und zuverlässig.

Elma: Sie ist immer beeindruckend und elegant.

Johannes: Er ist sehr schlau und hilfsbereit.

Leonie: Sie ist geduldig und strahlend.

Tobias: Er ist sehr sportlich und lustig.

Mia: Sie ist klug und herzlich.

Patrick: Er ist sehr liebevoll und nett.

Tolin: Sie ist sehr ordentlich und perfekt.

Armando: Er ist sehr rücksichtsvoll und respektvoll.

Laila: Sie ist pünktlich und schön.

Bilal: Er ist sportlich und tapfer.

Rosalie: Sie ist sehr herzlich und natürlich.

Melis: Sie ist vertrauensvoll und wertvoll.

Autorinnen: Ksenija, Laila und Iman



Auftrag in Englisch

Heute hat meine Klasse einen richtig coolen Auftrag bekommen: Wir sollen eine Weihnachtsgeschichte spielen! Wir hatten ganz viele Ideen, bis wir uns auf eine geeinigt haben. In meiner Gruppe waren Lena, Vali, Stefan, Maksim und ich. Zu fünf wollten wir eine Geschichte spielen, die so ähnlich sein sollte wie „Kevin allein zu Haus“.



Lena war die kleine Schwester, Vali war der Einbrecher, Maksim und Stefan waren die großen Brüder und Vali und ich waren die Eltern. In der Geschichte geht es darum, dass die Eltern einen Tannenbaum kaufen gehen, während die großen Brüder auf die kleine Schwester aufpassen sollten.

Maksim und Stefan spielen etwas im Fernsehen. Lena möchte auch etwas mit ihren großen Brüdern machen, aber die zwei sagen nein, und dabei macht sie sich aus Versehen in die Hose. Stefan geht mit ihr auf die Toilette. Maksim spielt inzwischen weiter Videospiele.

Dann kommen die beiden wieder herein und spielen wieder mit. Danach kommen die Eltern zurück, verabschieden sich und stellen noch ein paar Regeln auf, damit sie keinen Unsinn machen. Als Mom und Dad weg sind, machen die drei Geschwister alles, was sie nicht sollen.



Nach einer Weile bekommt die kleine Schwester Heimweh nach ihrer Mama und fragt, wo sie bleibt. Daraufhin ruft ihr großer Bruder Mom an und fragt, wie lange es noch dauert, und die Mutter sagt, dass es nicht mehr lange dauern wird. Die kleine Schwester schaut aus dem Fenster und sieht einen schwarzen Wagen. Sie sagt es sofort ihren Brüdern und sie stellen fest, dass das ein Einbrecher sein muss, weil niemand aus der Siedlung ein schwarzes Auto hat.

Die drei stellen Fallen auf und als der Einbrecher hereinkommt, tritt er direkt hinein und die Geschwister vertreiben ihn. Als der Vater durch die Tür gekommen ist, fragt er, was passiert sei, aber Stefan und Maksim sagen, dass nichts gewesen sei und sie nur gespielt hätten. Doch Lena petzt alles und die Jungs bekommen Hausarrest.



Ja, das ist unsere Geschichte, und mal sehen, vielleicht können wir sie auch so gut spielen, wie ich sie jetzt erzählt habe.

Autorin: Mona, 3c

Unser Ausflug nach Weitwörth

Meine Klasse 2c und ich waren am 12.09.2025 im Auwald von Weitwörth.

Als Erstes haben wir uns in der Klasse getroffen, und nach kurzen Erklärungen ging es schon los. Wir sind dann von unserer Schule zum Hauptbahnhof gegangen, weil wir dort in die Salzburger Lokalbahn eingestiegen sind. Anschließend sind wir 20 Minuten nach Weitwörth gefahren und von dort mussten wir noch einen Fußmarsch von circa 20 Minuten zurücklegen, bis wir bei dem Holzhaus in der Au angekommen sind.

Wir wollten Biber und Eisvögel beobachten, aber leider haben wir keine Biber und Eisvögel gefunden. Dafür konnten wir Frösche und andere Vögel sehen, und wir haben Ferngläser bekommen. Am Anfang haben wir ein Wiesel am Fenster gesehen. Außerdem konnten wir sehr interessante Vögel und andere Tiere beobachten. Wir haben einen abgebissenen Baum von einem Biber gesehen.

Danach sind wir wieder mit der Salzburger Lokalbahn zur Schule gefahren, und schließlich sind wir alle erschöpft nach Hause gegangen.

Autoren: Maxi und Armando, 2c



Jugendaktion 2025

Habt ihr schon mal blaue Chips aus Peru gegessen? Das geht mit der Jugendaktion von Missio. Mir schmecken am besten die „Happy blau Chips“ das sind die Chips aus Peru. Es gibt aber auch Pralinen, die sind auch lecker und sie schmecken nach Nuss und Nougatcreme. Die Chips kosten 2,10 € und die Pralinen 3,90 €. Falls ihr euch fragt, wohin das Geld fließt, es geht an das ärmste Land der Welt, den Südsudan.

Autorin: Emily, 1a

Der Basilisk

Wir lernen im Deutschunterricht gerade über Sagen, speziell über eine Sage aus Wien mit dem Titel „Der Basilisk“.

Der Basilisk ist ein scheußliches Ungeheuer. Er besteht aus Merkmalen eines Hahns, einer Kröte und einer Schlange und entsteht folgendermaßen: Ein Hahn legt ein Ei, das von einer Kröte ausgebrütet und von einer Schlange großgezogen wird.

Der Gestank ist so grauslich, dass man daran sterben kann. „Er kann nur durch sein Spiegelbild getötet werden“, sagte ein Gelehrter.

Bevor er das wusste, stieg ein Geselle in den Brunnen hinab, wo der Basilisk saß. Sie mussten ihn aber wieder hochziehen, weil er bereits halb tot war.

Daraufhin herrschte Totenstille. Dann traute sich noch ein anderer Geselle namens Hans. Er hatte als Schutzschild einen Spiegel vor sich. Als der Basilisk sein Spiegelbild erblickte, zerplatzte er, weil er so hässlich war.

Hans wurde wieder aus dem Brunnen gerettet und durfte daraufhin die Bäckerstochter Agathe heiraten.

Autoren: Armando, Maxi, 2c

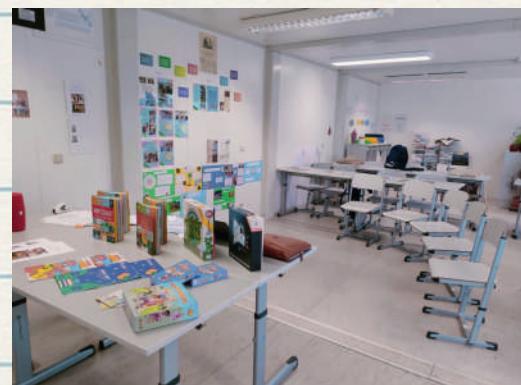


Die neue Container-Schule

Meine erste Schulwoche in der Container-Schule war ganz okay. Ich war sehr glücklich, meine Freundinnen und Freunde wieder zu sehen. Mein erster Eindruck von der Container-Schule war, dass es hier gar nicht so schlecht ist.

Außerdem wurde unsere ganze Schule von der HAK nebenan herzlich aufgenommen. Gleich zu Beginn wurden wir durch die ganze Container-Schule geführt, damit jeder weiß, wo welcher Raum ist. Meiner Meinung nach verließ die erste Schulwoche also sehr gut.

Autorin: Iman, 2c



PILOTKLASSE Wirtschaftsbildung 3A

Gründung der Junior Basic Company unterstützt von der Volkswirtschaftliche Gesellschaft Oberösterreich (Mag. Sabine Pux)

Als einzige Unterstufe in Salzburg gründen wir mit Unterstützung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft OÖ eine Junior Basic Company (www.junior.cc).

In der ersten Schulwoche kam Frau Pux von der VWG OÖ zu uns. Sie zeigte uns eine Sequenz aus „2 Minuten und 2 Millionen“. Wir sollten den Pitch bewerten. Wir überlegten, ob wir aufgrund der Darstellung in dieses Produkt investieren würden. Frau Pux verschaffte uns einen Eindruck vom Arbeitsaufwand einer Junior Company.

Wir wurden gefragt, ob wir mit der Gründung einverstanden sind. Wir hatten alle Lust darauf.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns, wie im letzten Jahr für den Markttag, erneut mit der Marktanalyse. Die Berufe unserer Eltern fassten wir in einer Tabelle zusammen. Die Berufe mussten wir anschließend in Produktion und Dienstleistung einteilen.

Am Freitag wendeten wir die Design Thinking Methode an.

Wir erstellten mehrere Empathie Karten möglicher Kunden. Wir überlegten, was diese brauchen könnten, wofür sie Geld ausgeben würden und was sie täglich benutzen. Wir wollten uns allerdings nicht auf eine Altersgruppe festlegen, damit sich mehr Leute für das Produkt interessieren.

Am Elternabend wurden unsere Eltern über die Idee informiert, in der 3A eine Junior Basic Company zu gründen. Wir wissen, dass noch sehr viel Arbeit auf uns zukommen wird. Trotzdem sind wir gespannt, wie wir das Projekt umsetzen werden.

Autorin: Lara, 3a



Der Ablauf des Junior Basic Projekt sieht wie folgt aus:

1. Schritt	Kontaktaufnahme mit dem Junior Landesbetreuer/-team
2. Schritt	Information über das Projekt / Information der Eltern: <ul style="list-style-type: none">➢ Finden eines Experten
3. Schritt	Formulierung der Geschäftsidee und der Unternehmensziele: <ul style="list-style-type: none">➢ Welches Produkt stellen wir her? Was wollen wir erreichen?➢ Wer wird unser Geschäftsführer, wer arbeitet in welcher Abteilung?
4. Schritt	Bestimmung der Firma (= Unternehmensname) <ul style="list-style-type: none">➢ Wie nennen wir unser Junior Basic Unternehmen?➢ Wie soll unser Logo aussehen?
5. Schritt	Anmeldung in der Junior Datenbank www.junior.cc <ul style="list-style-type: none">➢ Ausfüllen des Namenschecks
6. Schritt	Versand der Elternbestätigungen an die Junior Landesbetreuung
7. Schritt	Verkauf der Anteilscheine – Aufbringung des Startkapitals. <ul style="list-style-type: none">➢ Wie sollen wir unser Unternehmen bekannt machen?➢ Wie finden wir Anteilsscheineigener und wie können wir sie von unserer Junior Basic Company überzeugen?
8. Schritt	Laufende Geschäftstätigkeit: <ul style="list-style-type: none">➢ Herstellung und Verkauf des Produktes➢ Laufende Abrechnungen: Wie viel Geld nehmen wir ein und wie viel geben wir aus?
9. Schritt	Auflösung der Junior Basic Company (Mitte Mai) <ul style="list-style-type: none">➢ Einstellung der Geschäftstätigkeit➢ Erstellung der Gewinn-Verlust-Rechnung und der Erfolgsverteilung in der Junior Datenbank www.junior.cc➢ Erstellung eines Geschäftsberichtes
10. Schritt	Versand des Geschäftsberichtes an die Junior Landesbetreuung
11. Schritt	Erhalt des Junior Basic Teilnahmezertifikats



Recherche – Produktfindung – Company-Namen finden – Geschäftsführer:in festlegen und Firmen anmelden

Meistens beschäftigen wir uns mit der Gründung unserer Company in der Geographiestunde am Montag mit Frau Karl und Herrn Schlägel. Manchmal verwenden wir auch die Gemeinschaftserziehungsstunde für unsere Company. Nachdem wir uns über Dienstleistung und Produktion Gedanken gemacht haben, haben wir entschieden, dass wir wieder (wie auch für den Markttag in der 2. Klasse) in die Produktion gehen wollen. Um Ideen zu finden, suchten wir bereits gegründete Junior Companies im Internet. Wir fanden einige gute Ideen.

Dann mussten wir uns mindestens 3 Produkte in Gruppen aussuchen und diese vorstellen. Unsere Gruppe entschied sich für: Sirup, Lippenpeeling, Flaschenhalter.

Am 13.10. haben wir uns dann endgültig für die zwei finalen Produkte entschieden, die wir produzieren wollen! Wir teilten uns in Gruppen auf, Gruppe A und Gruppe B.

- Die Company A wird Backmischungen herstellen.
- Die Company B wird Kosmetik produzieren.

Am 3.11. stand Folgendes auf dem Programm: Firmen gründen und im Junior Basic Company Firmenbuch registrieren und Firmennamen finden.

Endlich durften wir uns Firmennamen aussuchen. Und ich darf bekanntgeben:

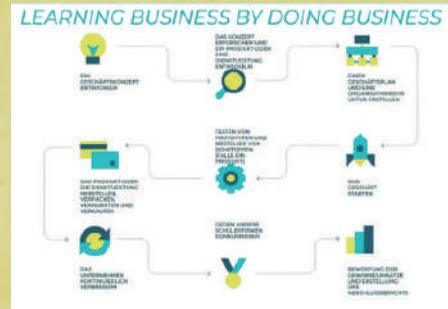
- „Call of the Cookie“ stellt Backmischungen her.
- „Hello Beauty“ stellt Kosmetikprodukte her.

Die Firmenleiter:innen wurden festgelegt. Fabienne ist Geschäftsführerin der Firma „Call of the Cookie“, Lucien ist ihr Stellvertreter.

Laura ist Geschäftsführerin der Firma „Hello Beauty“, ihre Stellvertreterin ist Lara. Die Firmen wurden von den Firmenleiterinnen im Firmenbuch der Junior Basic Company www.junior.cc angemeldet.

Das Team der beiden Firmenchefinnen war währenddessen mit dem Marketing und der Logofindung beschäftigt. Weitere News zu unseren Firmen im nächsten Magazin...

Autorin: Fabienne, 3A



Quelle: orf.at

PILOT Wirtschaftsklasse 3A

Markttag 2.0

Letztes Schuljahr war unser Jahresprojekt in Wirtschafts- und Finanzbildung, einen Markttag zu veranstalten. Von diesem Markttag sind uns noch Artikel übrig geblieben. Deshalb kamen wir auf die Idee, unsere Marktprodukte am Elternsprechtag und am Tag der offenen Tür weiterzuverkaufen.

Wir haben uns überlegt, den Gewinn diesmal dem Ö3 Weihnachtswunder (das heuer in Salzburg stattfindet) zu spenden.

Nachdem wir alles aufgebaut, dekoriert und beklebt hatten, haben wir auch ein kleines Plakat gestaltet. Viele Eltern und Lehrerinnen und Lehrer kauften unsere Produkte, zum Beispiel Armbänder und Schlüsselanhänger. Die Schüler:innen der Volksschule zeigten großes Interesse an dem, was wir in unserer Pilot Wirtschaftsklasse herstellen.

Dieses Jahr haben wir zwei Junior Basic Companies gegründet und beschlossen, dass Lara, Laura, Lucien und Fabien die CEOs sind. Im nächsten Magazin werdet ihr lesen, wie erfolgreich wir mit unseren Unternehmen sind und wie der Verkauf läuft.

Vanja, 3A



Quelle: orf.at

Pilot Wirtschaftsklasse 3A

Ich habe gemeinsam mit Herrn Mac den Wirtschaftsschwerpunkt unserer Schule am Tag der offenen Tür vorgestellt. Zuerst haben wir alles aufgebaut und die Klasse vorbereitet. Dann habe ich alles vorgestellt, was wir in den letzten zweieinhalb Jahren im Schwerpunkt gemacht haben. Dafür habe ich unsere Artikel aus dem Schülerzeitungsmagazin verwendet. Die Volksschüler:innen und ihre Eltern waren sehr interessiert. Es hat mir viel Spaß gemacht, alles zu erzählen. Leon hat währenddessen an unserem Marktstand 2.0 die Produkte vom letzten Jahr verkauft. Vor Weihnachten möchten wir am Ö3-Weihnachtswunder teilnehmen und unseren Erlös spenden.

Autorin: Vanja, 3A

Pilot Wirtschaftsklasse 3A
Workshop in der Arbeiterkammer zum Thema
FAIR:teilen – Arm und Reich in Österreich
28.11.2025, 08:30–11:00 Uhr

Wir, die Klasse 3A, hatten am 28.11.2025 einen Workshop zum Thema „Arm und Reich“ in der Arbeiterkammer. Als wir ankamen, wurden wir freundlich begrüßt und sind bis in den 5. Stock hinaufgegangen.

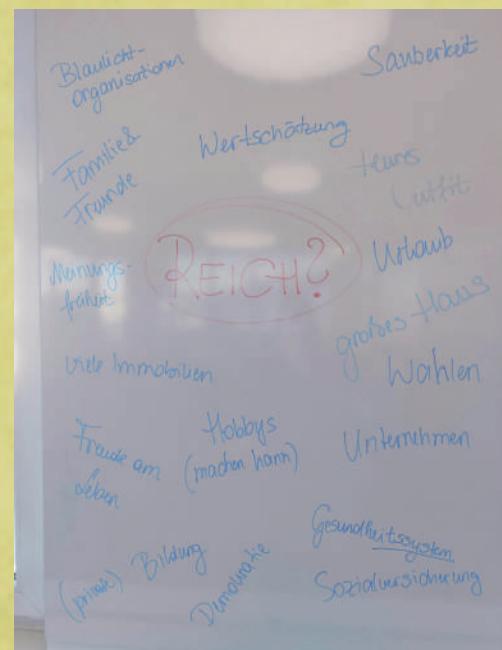
Am Anfang haben wir ein kleines Quiz gemacht und bereits ein wenig über die Tätigkeiten der AK erfahren. Danach starteten wir mit dem Thema „Arm und Reich in Österreich“. Zunächst schrieben wir auf einem Whiteboard Merkmale von „Arm und Reich“ auf. Unsere Workshop-Leiterinnen und -Leiter zeigten uns anschließend ein Video mit verschiedenen Personen: Diese verdienten unterschiedlich viel und konnten sich dementsprechend verschiedene Dinge leisten. Eine ältere Dame mit einem Einkommen von 350 € konnte sich z. B. gar nichts leisten, etwa keinen Urlaub. Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern kann z. B. innerhalb Österreichs in Urlaub fahren, wenn sie gut mit ihrem Geld haushaltet.

Anschließend wurden uns Kärtchen mit verschiedenen Einkommen und Berufen ausgeteilt, die wir in eine Reihenfolge bringen sollten. Dann sollten wir das Medianeinkommen (also wie viel die Hälfte der österreichischen Bevölkerung verdient) schätzen. Es liegt übrigens bei ca. 2.200 € Netto im Monat. Das ist nicht sehr viel, wenn man bedenkt, wie teuer vieles zum Leben ist.

Danach bekamen die beiden Klassensprecher eine große Kiste mit Reis (die Anzahl der Reiskörner symbolisierte das gesamte Vermögen Österreichs). Laura und ich mussten schätzen, wie viele Reiskörner das Medianvermögen (das heißt das Vermögen der Hälfte der Österreicher:innen) ausmacht. Wir schätzten einen halben Liter Reis. In Wirklichkeit sind es nur zwei Reiskörner, die sich die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher vom Gesamtvermögen teilen müssen.

Ich finde, mir hat dieser Workshop viel gebracht und ich habe viel Neues gelernt. Ich hoffe, dass noch andere Klassen diesen tollen Workshop miterleben können.

Autor: Frederick, 3A





Weißt du, was Berufsbilder sind?

Wir, die 4b, sind dieser Frage am Dienstag, dem 30. September, nachgegangen. Wir hatten nämlich einen Workshop im BIZ (=Berufsinformationszentrum). Dort empfing uns der Workshopleiter, Herr Herz, sehr freundlich und klärte uns kurz darüber auf, dass wir uns jederzeit ans AMS wenden können, wenn wir eine Lehrstelle suchen.

Anschließend durften wir uns sehr viele Fotos anschauen, auf denen Menschen abgebildet waren, die gerade einen bestimmten Beruf ausüben. Auf einem Zettel sollten wir dann jene Berufe notieren, die uns besonders ansprechen. Danach hat der Herr Herz eine Präsentation vorgestellt, wie man Berufe und deren Beschreibungen im Internet sucht. Zum Abschluss bekamen wir die Aufgabe aufzuschreiben, welche Anforderungen und Kenntnisse wir für unseren ausgewählten Beruf brauchen. Danach war unsere Zeit im BIZ vorbei, wir haben uns verabschiedet und sind nach Hause gegangen.

Eine Woche später, also am 7. Oktober 2025, führte uns unser Weg ebenfalls wieder zu Fuß ins BIZ. Den Weg kannten wir ja schon von letzter Woche nur allzu gut. Dieses Mal stand eine Messe am Programm, bei der viele Firmen vertreten waren. Zuerst wurde uns von Herrn Herz, den wir auch bereits vom letzten Mal kannten, gezeigt, wie wir gehen sollten, denn die Firmen waren auf drei Stockwerke verteilt. Anschließend hatten wir etwa eine Stunde Zeit, um Kontakte mit den Ansprechpartnern der Unternehmen zu knüpfen. Manche von uns haben das genutzt, manche weniger.

Wir sahen auch einige ehemalige Schüler unserer Schule, die auf Lehrstellensuche sind. Für sie drücken wir fest die Daumen, dass es bald mit einer Lehrstelle klappt.

Autorin: Merjem, 4b

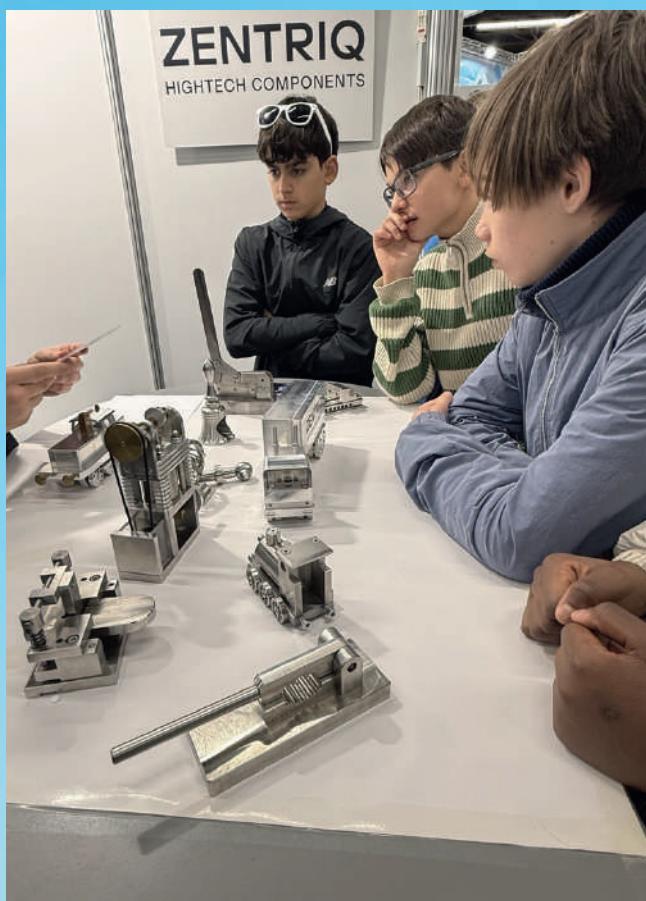


Unser Besuch auf der BIM (Berufsinformationsmesse)

Am Donnerstag, dem 20.11., hatte wir, die Klasse 4b, einen weiteren Termin im Fach Berufsorientierung. Dieses Mal ging es ins Messezentrum zur Berufsinformationsmesse. Nach der Ankunft machten wir mit Frau Greicha und Frau Blaßnig zuerst einen Rundgang durch die riesige Halle, um uns einen Überblick über die Aussteller zu verschaffen.

Anschließend wurden wir in Gruppen aufgeteilt, da wir uns für verschiedene Touren angemeldet hatten. Zur Auswahl standen die Industrietour, die Lehretour und die Skillstour. Danach hatten wir noch etwas Zeit, um allein zu den Ausstellern zu gehen und Informationen einzuholen. Wir fanden die BIM sehr spannend und informativ, aber die Lehretour war sehr kurz; sie könnte etwas länger sein.

Autoren: Klasse 4b



Meine berufspraktischen Tage

Wie jedes Jahr machen die Viertklässler die „Berufspraktischen Tage“. Das sind drei Tage, an denen man nicht in die Schule geht, sondern sich eine Stelle sucht, bei der man arbeitet. Jeder hat sich etwas anderes ausgesucht. Einige Kinder waren im Kindergarten, im Büro, in der Werkstatt oder sogar in der Küche.

Ich habe mich für das Autohaus AutoFrey entschieden, also bei BMW. Ich habe dort drei Tage lang im Büro ein bisschen zugeschaut und durfte sogar ein wenig mitarbeiten. So viel zu tun gab es nicht, weil sie wegen der Reifenwechselzeit ein bisschen Stress hatten. Dort arbeiten die Angestellten meist an den Laptops, wo sie Termine planen und sogar alle Infos zum Auto ablesen können.

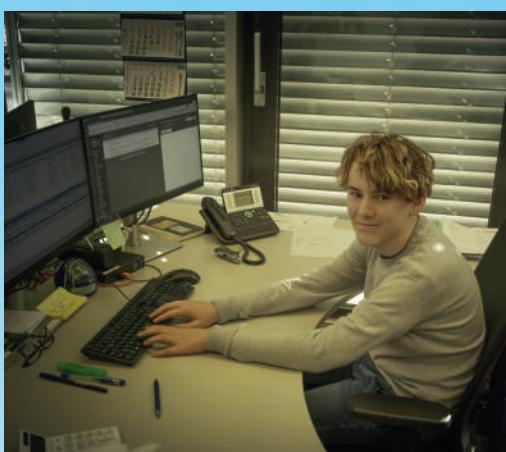
Am Montag musste ich bereits um 8:00 Uhr dort sein. Von 12:00 bis 13:00 Uhr hatte ich Mittagspause, danach ging es bis 17:00 Uhr weiter. Da habe ich fast die ganze Zeit nur zugeschaut und durfte ein paar Mal sogar in die Werkstatt gehen, um Papiere fürs Auto abzugeben. Dabei habe ich einmal auch einen Mitschüler von mir gesehen.

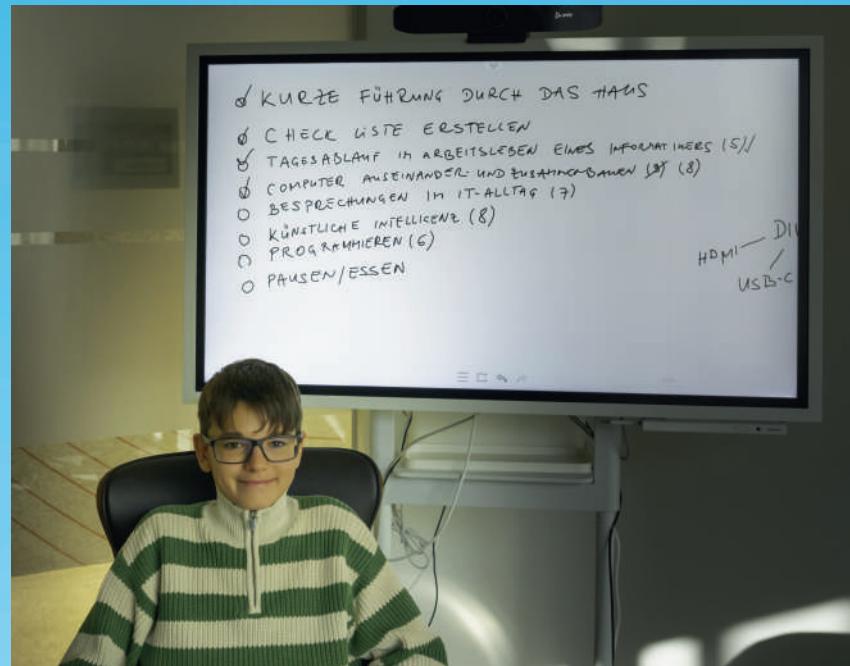
Am Dienstag war es genau gleich, nur dass ich ein bisschen mehr arbeiten durfte. Ich wurde am Morgen auch von Frau Greicha besucht. Da hat das Computersystem gerade ein wenig gesponnen. Ich durfte zum Beispiel die Kennzeichen oder ein paar andere Informationen zum Auto aufschreiben. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Am Mittwoch war es auch sehr schön, weil ich wieder etwas mehr arbeiten durfte. Dann habe ich außerdem den Rückmeldezettel mit dem besten Feedback bekommen. Am Ende haben wir uns verabschiedet und ich durfte nach Hause gehen.

Wir haben sehr viel gelacht und gequatscht. Die Zeit von Montag bis Mittwoch ist sehr schnell vergangen, sodass ich sogar den Rest der Woche dortbleiben wollte. Die Leute dort waren sehr nett und höflich. Es hat mir insgesamt sehr viel Spaß gemacht. Ich würde es gerne noch einmal machen und könnte mir sogar vorstellen, dort zu arbeiten.

Autorin: Merjem, 4b





Karriereforum Lehre

Am Donnerstag, dem 25.09.2025, war im Cineplexx beim Airport Center die Hölle los, denn das „Karriereforum Lehre“ fand dort statt. Es nahmen sehr, sehr viele Jugendliche von allen möglichen Schulen teil, sodass die Busse zum Cineplexx am Morgen ziemlich voll waren. Wir haben uns in der Klasse dafür entschieden, dass wir uns um 8:15 Uhr vor dem Cineplexx treffen. Im Bus haben wir zuerst mit ein paar Kindern aus Maxglan gequatscht.

Als wir ankamen, waren bereits sehr viele Jugendliche vor Ort. Zum Glück haben wir uns schnell als Klasse zusammengefunden und sind danach zusammen mit unseren Lehrerinnen, Frau Blaßnig und Frau Greicha, hinein gegangen. Direkt am Eingang haben wir eine Tüte bekommen. Danach hatten wir bis 9:30 Uhr Zeit, alle Stände der ausstellenden Firmen anzuschauen und nachzufragen.

Azra und ich wurden sogar kurz interviewt. Wir haben viele neue Informationen erhalten und viel nachgefragt. Um 9:30 Uhr haben wir uns im großen Kinosaal einen ca. halbstündigen Film über das richtige Bewerben angeschaut. Danach haben viele noch die Gelegenheit genutzt, um Bewerbungsfotos von sich machen zu lassen und sich noch ein bisschen bei den Ständen umzuschauen. Anschließend durften wir eine Pause machen und uns auch etwas von Mc Donalds holen. Zum Schluss haben wir uns noch einmal kurz versammelt und wurden dann von unseren Lehrerinnen entlassen. Ich finde, dass dieses Event für Jugendliche sehr informativ war und dass wir so etwas öfters machen sollten.

Autorin: Merjem, 4b



Mein Lieblingsort

Mein Lieblingsort an der Schule ist der Sportraum oder der Religionsraum. Warum der Sportraum? Weil ich Sport mag und selbst sportlich bin. Meine Lehrkräfte sind Herr Rinnerthaler und Frau Müller. Herr Rinnerthaler unterrichtet Sport und Mathe, Frau Müller Englisch und Sport. Der Religionsraum ist außerdem mein allerliebster Raum in der Schule, weil Religion mein Lieblingsfach ist.

Wir haben Frau Limpl in Religion und sie ist sehr nett. Sie unterrichtet Religion und ist für die Lernbuddys sowie für die Berufsorientierung zuständig. Im Religionsunterricht beschäftigen wir uns viel mit dem Thema „Gut“ und führen manchmal Projekte durch. Das waren meine Lieblingsorte an der Schule.

Autor: Armando, 2c



Meine allerbesten Freundinnen

Meine allerbesten Freundinnen sind Laila und Iman. Sie sind das Beste, was mir hier auf der Schule passiert ist. Iman ist so eine Person, die immer jemanden aufmuntern kann, wenn es einem gerade schlecht geht. Sie hat blonde Haare und blau-grüne Augen. Iman kommt aus Bosnien und liebt Ćevapi.

Jetzt kommen wir zu Laila. Laila ist eine sehr nette und hilfsbereite Person. Sie hat dunkelblonde Haare und grüne Augen. Ihr Lieblingsessen ist Burek mit Kartoffeln, und sie kommt ebenfalls aus Bosnien. Iman und Laila sehen für mich aus wie Geschwister, auch wenn sie es nicht sind. Für mich sind sie zwei sehr gute Freundinnen und es fühlt sich auch ein bisschen so an, als wären wir Geschwister.

Autorin: Ksenija, 2c

Im Chor

Ich singe in einem Knaben- und Mädchenchor. Wir haben Auftritte im Dom und im Europark. Zweimal in der Woche proben wir und oft reisen wir auch in Städte wie zum Beispiel München, um dort aufzutreten.

Was ich am liebsten mag im Chor? Das ist das Einsingen, weil wir da unsere Stimme wärmen machen. Wenn du Interesse hast, auch im Chor mitzusingen, dann melde dich bei mir.

Autorin: Chloe, 1c

Meine beste Freundin und ich

Ich kenne meine beste Freundin schon seit meiner Geburt. Sowohl unsere Schwestern sind beste Freundinnen als auch unsere Eltern. Aber leider ist sie mit nach Deutschland gezogen, das ist schon lange her. Wir telefonieren jeden Sonntag oder Samstag oder nach der Schule.

Manchmal basteln wir etwas zusammen, spielen Roblox oder machen etwas anderes. Wir wissen gegenseitig voneinander, was der andere mag bzw. nicht mag und reden über alles.

Autorin: Nina, 1a



Mein Hobby: Eishockey

Ich spiele seit zwei Jahren schon Eishockey, und das sogar in zwei Vereinen. Diese heißen Ec Oilers und Eagles. Die Eagles ist ein Frauenverein. Ich spiele die Position Verteidiger.

Zuerst habe ich bei den Ec Oilers gespielt und dann habe ich bei den Eagles angefangen. Warum ich Eishockey angefangen habe? Weil mein Opa zuerst gespielt hat und dann mein Papa und ich wollte einfach so. Alle aus dem Verein sind richtig nett.

Autorin: Nina, 1A



Wer mag schon Mathe?

Die meisten Menschen auf der Welt denken sich bei Mathe: „Das ist doch das Zeug für Pi oder so“. Das stimmt zum Teil, aber Mathe ist auch für +, -, * und Dividieren. Die meistgenutzte Rechenart ist das Malrechnen. Wusstest du schon, dass man Pi-Zahlen berechnen kann, also die 3,1415926535... aber das ist zu kompliziert für den Kopf.

Rechnen kann schwer oder einfach sein, fies ist es, wenn man schlecht darin ist. Aber es gibt auch so irrsinnig schlaue Menschen wie Albert Einstein. Ich mag Mathe und finde es cool.

Autor: Paul, 2c



Der Gnigler Krampuslauf

Wie oft wart ihr schon bei einem Krampuslauf? Ich zum zweiten Mal. Diesmal beim 50. Gnigler Krampuslauf. Er ist einer der größten Krampusläufe in ganz Salzburg, denn dort sind über 50 Passen, das sind die Krampus Gruppen. Meine Lieblingspassen sind die Juvavum Pass, die Knokstoa Pass und die Salzburger Schiachperchten. Natürlich sind manche Passen auch wild, z. B. die Radecker Pass oder die Lucifer Pass. Fazit: Ich liebe den Gnigler Krampuslauf.

Autorin: Emily, 1a

Über uns...

Ich heiße Avalin und ich mag die Farben Pink, Lila, Babyblau sowie helle Farben. Meine Hobbys sind Turnen, Zeichnen und Basteln. Lieblingsessen von mir sind Nudeln und Kartoffeln. Wie gesagt, zeichne ich sehr gerne in meiner Freizeit und gehe auch oft raus. Ursprünglich komme ich aus Irak, Kurdistan.



Was ich liebe? Ich liebe Blumen, meine Familie, Makeup, Pflegesachen, zum Beispiel Masken und Eye-Patches und vieles mehr. Ich habe eigentlich keine besondere Lieblingsjahreszeit, aber ich mag den Winter und den Sommer ein bisschen mehr, weil ich es mir im Winter gemütlich machen kann und da gibt es keine Bienen. Ich mag aber auch den Sommer, weil ich da viel Eis essen und schwimmen gehen kann. Das war's von mir, und jetzt ab zu Johanna.



Ich heiße Johanna und ich mag die Farben Schwarz, Rot, Weiß und Grau. Meine Hobbys sind Snowboarden, Ski fahren, Rodeln, Bücher lesen, Zeichnen, Schwimmen und Turnen. Ich mag gerne Pizza, Spaghetti- und Meeresfrüchte. Ich komme aus Österreich. Meine Lieblingsjahreszeiten sind alle, aber ich mag den Herbst ein bisschen mehr, weil wir da Halloween feiern und die Blätter von den Bäumen abfallen. Ich liebe Hunde, Raubkatzen und meine Familie.

Autorinnen: Johanna, 1b und Avalin, 2c



Mein erster Schultag

Am Montag, den 8.9.2025, haben wir uns um 09:00 Uhr vor der Schule versammelt. Danach sind wir in unsere neue Klasse gegangen. Als wir durchs Schulhaus gegangen sind, waren ich richtig aufgeregt. Wir haben uns vorgestellt und ein paar Spiele gespielt. Im Großen und Ganzen war es sehr cool.

Autorin: Emily, 1A



Mein Hobby Reiten

Alle zwei Wochen gehe ich in der Moosstraße reiten. Ich reite auf einer Haflingerstute, die auf den Namen Pernilla hört. Sie ist echt brav und sehr süß. Das Niedliche ist, dass sie einen weißen, hellen Fleck auf ihrer Stirn hat. Sie ist wirklich mein absolutes Lieblingspferd. Ich gebe ihr sehr oft Spitznamen, zum Beispiel Pernilchen oder Perni. Ich liebe mein Pferd, weil sie immer ganz vorsichtig bei mir ist. Leider dauert die Reitstunde immer nur 45 Minuten, sonst würde ich den ganzen Tag bei ihr bleiben.

Autorin: Emily, 1a

Die neue Container-Schule

Meine erste Schulwoche im Container war gut. Ich habe mich sehr gefreut, meine Freundinnen wieder zu sehen.

Wir haben uns mit der HAK nebenan sehr gut verstanden.

Die ganze Schule hat sich für die Assembly im Turnsaal der HAK getroffen, weil unser Turnraum sehr klein ist. Unser neuer Herr Direktor hat uns und die neuen Lehrerinnen und Lehrer begrüßt.

Danach führten uns die Lehrer und die Lehrerinnen wieder zurück in unsere Klassen.

Autorin: Laila, 2c



Neues Schuljahr - neue Schulfächer

In der zweiten Klasse bekommt man neue Fächer, die für manche langweilig, für andere aber interessant und spannend sind. Wir als Klasse haben die Fächer Physik und Geschichte bekommen. Ich glaube, dass jeder aus unserer Klasse Physik mag, manche haben Physik sogar als Lieblingsfach. Wir haben auch einen großartigen Lehrer, Herrn Schlägel, der lustig und hilfsbereit ist. Geschichte ist ebenfalls ein neues Fach in der 2. Klasse. Meiner Meinung nach ist Geschichte ein sehr spannendes Fach und mit einer tollen Lehrerin, nämlich Frau Benedik, macht es noch mehr Spaß. Die zwei neuen Fächer sind für mich toll.

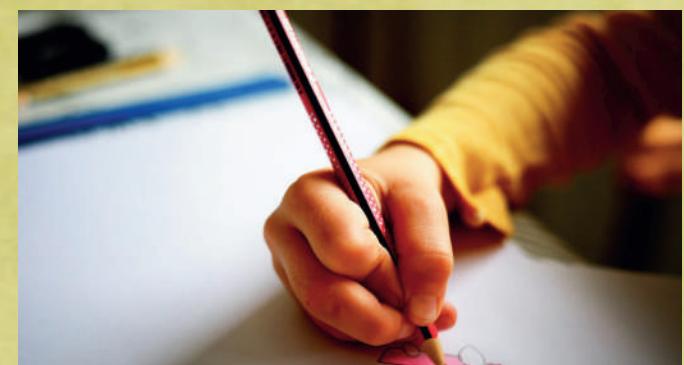
Autorin: Iman 2c

Welche Serienfigur wärst du gerne?

Ich habe mir schon oft die Frage gestellt, in welche Serienfigur ich gerne schlüpfen würde, wenn ich könnte. Am liebsten wäre ich Enid aus Wednesday. Wer Wednesday kennt, weiß, wie sie drauf ist: dunkel, böse und absolut emotionslos.

Aber Enid ist das komplette Gegenteil. Sie ist lustig, bunt und cool. Ich wäre gerne diese Serienfigur, weil ich z. B. Wednesday kennen würde und sie meine beste Freundin wäre. Sie ist sogar zur Hälfte mein Lieblingsfabelwesen, ein Werwolf. Im Großen und Ganzen ist sie echt cool.

Autorin: Emily, 1a

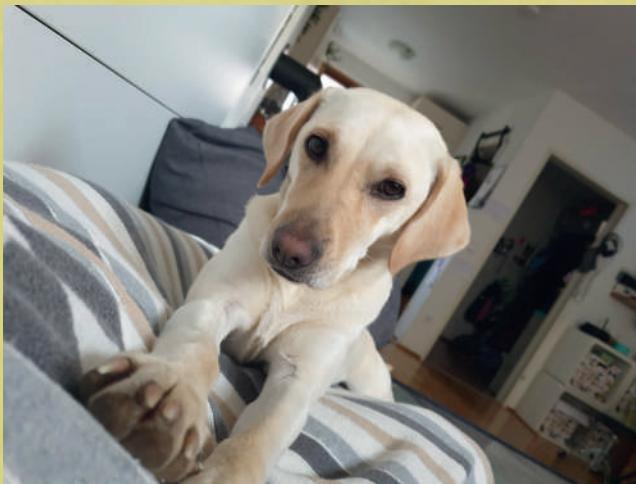


Wie viele Freunde brauchst du?

Wie viele Freunde braucht man eigentlich, um glücklich zu sein? Ich habe persönlich sehr viele Freunde, die ich sehr mag. Mit manchen verbringe ich mehr Zeit als mit den anderen, aber ich mag sie alle sehr gerne. Am meisten Zeit verbringe ich mit Laila und Ksenija, sie sind meine besten Freundinnen.

Ich weiß, dass ich bei ihnen so sein kann, wie ich bin. Wir haben so viele Erinnerungen zusammen, die wir nie vergessen werden.

Autorin: Iman, 2c



Meine Hündin Roxy

Ich habe eine fünf Jahre alte Hündin. Sie heißt Roxy und ist die süßeste Hündin, die ich kenne. Sie ist ein Labrador-Pinscher-Retriever-Mischling und ich habe sie bekommen, als ich ungefähr fünf Jahre alt war. Als Roxy das erste Mal in unsere Wohnung kam, war sie sehr ängstlich und es hat ein paar Tage gedauert, bis sie sich mehr zugetraut hat. Die Nächte verliefen sehr ruhig, aber mittlerweile kommt sie in mein Zimmer und manchmal weckt sie mich dabei. In der Früh kümmere ich mich immer um Roxys Futter und sie frisst am liebsten Stinkkäse und Banane. Wenn ich mit ihr draußen unterwegs bin, spielt sie am liebsten mit dem Ball oder Frisbee.

Autorin: Isabella, 1C



Mein erster Schultag

An meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt. Ich bin um 6:23 Uhr aufgestanden und habe ganz schnell geschaut, ob ich alles mithabe. Danach bin ich auf mein Rad gestiegen und losgefahren. Als ich bei der Schule ankam, war es 7:35 Uhr und dann habe ich mein Rad abgesperrt. Ich war noch immer so aufgeregt, aber zum Glück waren sehr viele aus meiner Schule da. Nach ein paar Minuten hat der Herr Direktor eine Rede gehalten, jetzt bin ich in der 1c-Klasse mit einer Freundin.

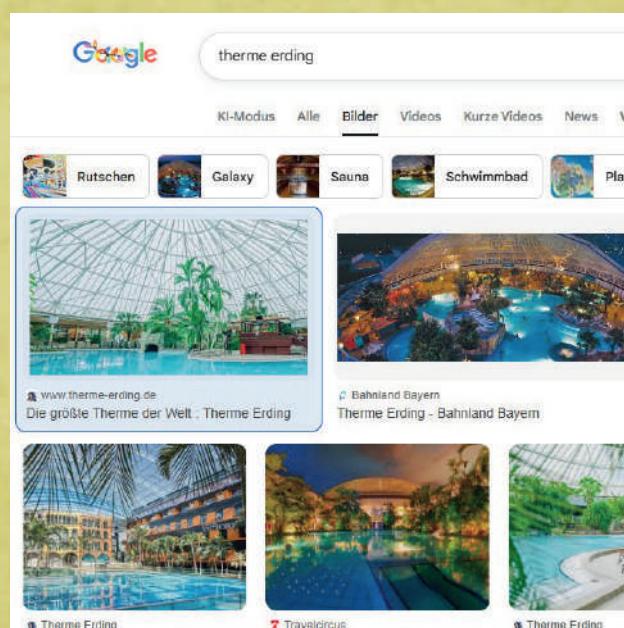
Sie heißt Laura und ist auch bei der Schülerzeitung. Aber kommen wir wieder zum ersten Tag zurück: Als wir in der Klasse waren, haben wir ein Spiel gespielt. Die restlichen Stunden hatten wir verschiedenste Fächer und wir haben sehr viele Lehrer kennen gelernt. Die meisten davon kannte ich schon, weil mein Bruder Max auch an dieser Schule war. Deshalb war es für mich nicht so schwer, mir die Namen zu merken. Nach dem Schultag hat mich meine Mama wieder abgeholt und wir sind nach Hause gefahren.

Autorin: Isabella, 1c

5 Tipps für den kalten Winter, die ihr sicher gern macht oder machen würdet:

- 1.) einen winterlichen Film ansehen
- 2.) eine heiße Schokolade trinken
- 3.) das Haus schmücken
- 4.) ein Buch lesen
- 5.) weihnachtliche Musik hören

Autorin: Johanna, 1b



Quelle: Google Screenshot

Meine Lieblingsjahreszeiten

Ich bin sehr gerne im Schnee. Wenn der Winter anfängt, freue ich mich immer, weil ich sehr gerne Ski fahre und rodle. Wir haben in unserer Siedlung einen Rodelhügel. Da fahre ich immer runter.

Ich freue ich mich aber auch auf den Herbst, denn da ist Halloween und ich kann endlich in Blätterhaufen springen. Außerdem wird das Wetter immer schlechter, was ich eigentlich sehr gerne mag.

Autorin: Johanna, 1b

Therme Erding

An diesem Wochenende waren meine Familie und ich in der Therme Erding in Bayern. Dort war es sehr cool. Wir waren bis 22.30 Uhr dort. Ich bin 15 Rutschen gerutscht. Der coolste Rutsch war die Hafpipe Rutsche. Dann war da noch das Wellenbecken. Da gab es Schwimmnuedeln und wir haben gewartet, bis die Wellen kamen. Das war der coolste Tag aller Zeiten.

Autorin: Johanna, 1b

Weihnachten!

Da freuen wir uns sehr.

Denn dann bekommen wir Geschenke. Das ist immer sehr großartig.

Ich mag das Essen gerne, das ist immer sehr lecker.

Am Tag ist es immer sehr stressig.

Die Liste ist immer sehr lang.

Autorin: Johanna, 1b

Was ist dein Lieblingsland?

Mein Lieblingsland ist Italien. Wenn ich Österreich verlassen müsste, würde ich dort leben wollen. Italien gefällt mir, weil es ein schönes Land mit gutem Essen, viel Sonne und interessanten Dingen ist. Ich war auch sehr oft dort, und das Wetter ist immer schön, wenn ich komme.

Ich könnte mir vorstellen, am Meer zu wohnen. Außerdem gibt es dort wunderschöne Orte. Jedes Mal, wenn ich mit meiner Cousine nach Italien fahre, spielen wir immer Fußball am Strand. Ich würde aber auch in Bosnien wohnen, wenn ich könnte, da ich sehr oft nach Bosnien fahre.

Autorin: Laila, 2c



Die schöne Karibik

Es gibt ganz schöne Inseln in der Karibik, z. B. Curacao. Ich war schon auf Curacao, es ist dort richtig schon und heiß. Es gibt dort Flamingos, Leguane, Wasserschweine und viele Fischarten. Kakteen wachsen überall.

Wenn du ins Meer gehst und es regnet, ist das Wasser warm. Man muss aufpassen, dass man nicht auf einen Steinfisch steigt, das könnte tödlich sein, aber es kann auch nur zu üblen Schmerzen führen. Es ist außerdem ein perfekter Ort zum Angeln.

Autor: Liam, 1a

Zelt-Übernachtung mit Freunden

Hallo, ich bin Laura und erzähle euch heute von meinem Zeltausflug. Es war, glaube ich, Freitag, und meine Freunde und ich haben uns überlegt, einen Zeltausflug zu machen. Als wir das Zelt mit Hilfe meines Papas aufgebaut haben, haben wir das Zelt eingerichtet.

Das hat sehr lange gedauert, aber dafür sah es sehr schön aus. Leider haben wir nicht viel geschlafen, aber das war uns egal. Wir haben soooooo viel Süßes gegessen, bis uns allen schlecht war (aber darüber wollen wir nicht so viel sprechen :=)). Die Übernachtung im Garten war sehr cool.

Meine beste Freundin Hannah, meine Cousine Lori sowie mein Bruder Camillo haben in einem Zelt geschlafen. Aber erst um 02: 00 Uhr sind wir zum Schlafengehen ins Zelt gekrochen. Natürlich haben wir dann auch noch gequatscht, deswegen haben wir um 03: 00 Uhr erst geschlafen. Das Zelt haben wir von Hannah ausgeliehen.

Es ist ein Zelt für sechs Personen, deswegen hatten wir sehr viel Platz. Im Zelt waren vier dicke Matten drinnen. Lori wohnt in Wien, deswegen war das ganz besonders für mich, dass sie kommt. Wie findet ihr das? Ich habe das sehr cool gefunden. Danke, dass ihr meinen Artikel gelesen habt.

Autorin: Laura, 1c

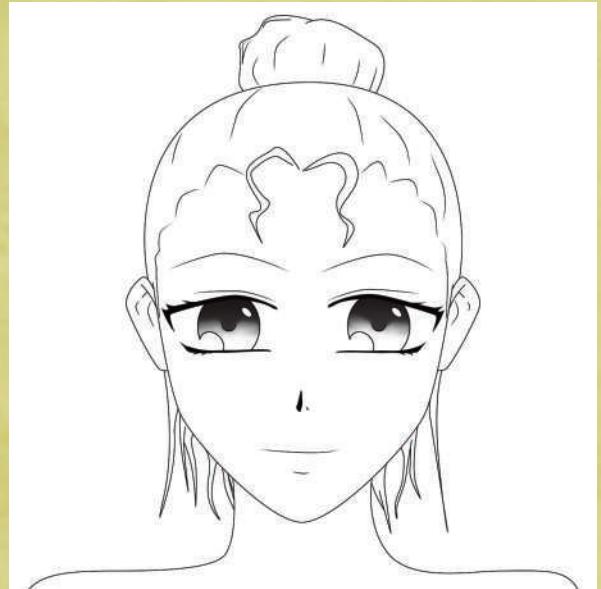
Der beste Start zum Animezeichnen

Ich erkläre dir heute, wie man am besten eine Anime zeichnet. Am wichtigsten ist das Gesicht. Man muss sich eine gute Position aussuchen. Dann schnapp dir einen Bleistift und mache zwei feine Linien waagrecht und eine Linie, die durch beide Linien geht (senkrecht).

Du musst alle Linien am Ende verbinden, dann hast du eine grobe Kopfform. Male nun zwischen den zwei Linien, die du am Anfang gesetzt hast, die Augen und eine Nase an der Mittellinie. Die darf auch nicht fehlen. An der Mittellinie kommt der Mund, er sitzt fast ganz unten.

Die Haare müssen ganz oben hin. Dein Stil zählt!

Autor: Liam, 1a



Mein Lieblingsgeschenk

Ich gebe euch einen Tipp für Weihnachten: Wünscht euch nicht zu viel, sondern bleibt bei einer Sache, damit ihr nicht zu viel Stress bekommt. Wenn du zum Beispiel ein Videospiel siehst, das du gerne zu Weihnachten hättest, und es gibt auch noch ein anderes cooles Spiel, dann entscheide dich für eines. Die Chancen stehen dann sicherlich gut, dass du dein Wunschspiel bekommst.

Autor: Liam, 1a

MESSEN! ÜBERFORDERN!

Dieser Text ist für alle, die Messen nicht so mögen. Warum komme ich auf dieses Thema? Ich war nämlich erst letztens mit meinem Bruder, meinem Onkel und meinem Papa auf einer Modellbaumesse in Ried. Es gab dort Flugzeugmodelle, Benzinautos und noch andere Modelle zu bestaunen.

Meistens ist es auf Messen richtig laut. Es gibt zwar viele Sachen zum Schauen und auch zum Kaufen, aber es kann dort auch richtig schlimm zugehen, weil meist viele Menschen anwesend sind und nicht alle Besucher freundlich gegenüber Kindern sind.

Ich war bisher nur einmal auf einer Messe, aber das war nicht so gut, deswegen überlege ich es mir beim nächsten Mal, ob ich tatsächlich daran teilnehmen möchte.

Autor: Liam, 1A



Der Rupertikirtag

Ich war am 21.09. mit meiner Freundin Marie beim Rupertikirtag. Wir sind nicht so viel mit Fahrgeschäften gefahren, weil ich am Tag vorher etwas krank war und mich schonen wollte.

Trotzdem haben wir natürlich manche Sachen ausprobiert, wie zum Beispiel die Fahrt mit dem Schneemann. Außerdem hatten wir noch zwei Chips für das Kettenkarussell.

Eine Überraschung war, dass wir eine Freundin aus unserer alten Klasse getroffen haben. Zusammen wollten wir zu Fabis Frozen Joghurt, aber es standen so viele Leute an, deswegen wollten wir gleich wieder gehen. Dabei haben wir zufällig meinen Vater und einen seiner Freunde getroffen, die neben Fabis unter der Schirmbar gesessen sind.

Marie und ich hatten noch Lust auf Schokoerdbeeren, und nachdem wir uns welche geholt hatten, mussten wir uns auch schön langsam auf den Weg nach Hause machen. Der Rupertikirtag ist immer etwas Besonderes und ich freue mich jedes Jahr darauf.

Autorin: Mavie, 2c



Quelle: Salzburg Wiki



Mein erster Eindruck vom Snowboarden

Ich habe letzten Winter Snowboarden ausprobiert und meine Eltern haben mir ein oder zwei Stunden gebucht. Ich kann sagen, dass es mir wirklich sehr gut gefallen hat. Falls du meinen Skate-Artikel gelesen hast, weißt du ja, dass ich skate, und ihr sollt wissen, dass das dem überhaupt nicht ähnlich ist.

Wenn ihr skaten könnt, fällt es euch allerdings leichter, zumindest ging es mir beim Snowboarden deshalb besser, auch wenn es etwas schwierig ist. Mir hat es auf jeden Fall Spaß gemacht.

Autor: Maxi 2C



Quelle: Steam

Meine Lieblingsgames...

Minecraft: Ist ein Sandbox-Spiel, das ursprünglich von „Notch“ Persson erstellt wurde. Später wurde es von Mojang übernommen und anschließend von Microsoft gekauft. Seitdem wird es weiterentwickelt. Roblox: Genauer gesagt ist Roblox eine Plattform, die viele Spiele enthält. Viele davon sind PvP Spiele, in denen man online gegen Freunde oder andere Spieler antreten kann. NFS: Die Abkürzung steht für „Need for Speed“. Es ist ein Rennspiel, in dem oft auch Verfolgungen mit der Polizei thematisiert werden.

Autor: Maxi, 2c

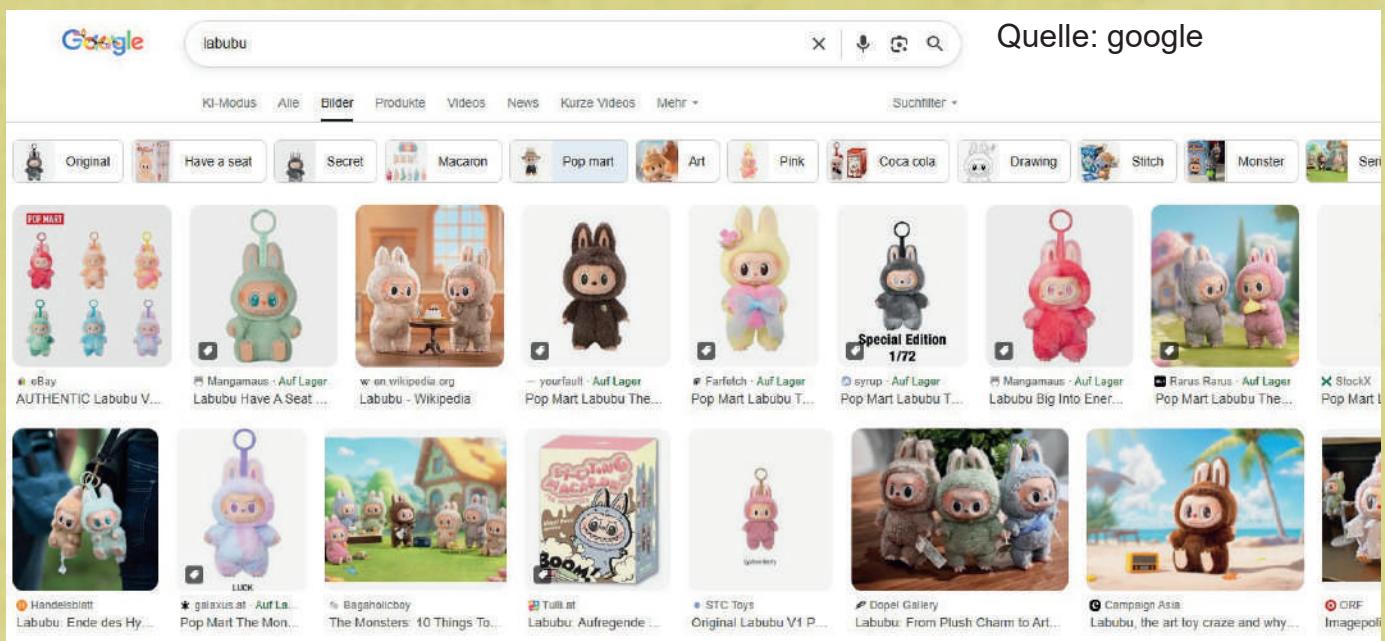
Welcher TikTok Trend ist overrated und warum?

Ich finde den Trend mit den komischen LABUBUS overrated. Dazu muss ich vorher einmal erklären, was das überhaupt ist. LABUBUS sind Puppen, die wie kleine, „süße“ Monster aussehen. Diese packt man vor der Kamera aus und schaut, welche Farbe man bekommt. Die Farben an sich haben aber keine Bedeutung.

Außer, dass die Puppen sehr teuer sind (eine kostet ca. 10 Euro), bringen sie meiner Meinung nach eigentlich nichts. Viele Leute auf TikTok fangen sogar vor der Kamera zu weinen an, wenn sie keine pinken LABUBUS bekommen. Es gibt jetzt auch ein richtig komisches, aber lustiges Lied über die LABUBUS. Es heißt „Labubu Dubai Chocolate“.

Also für mich ist dieser Trend unnötig und einfach nur nervig. Was meint ihr dazu?

Autorin: Melissa, 2a

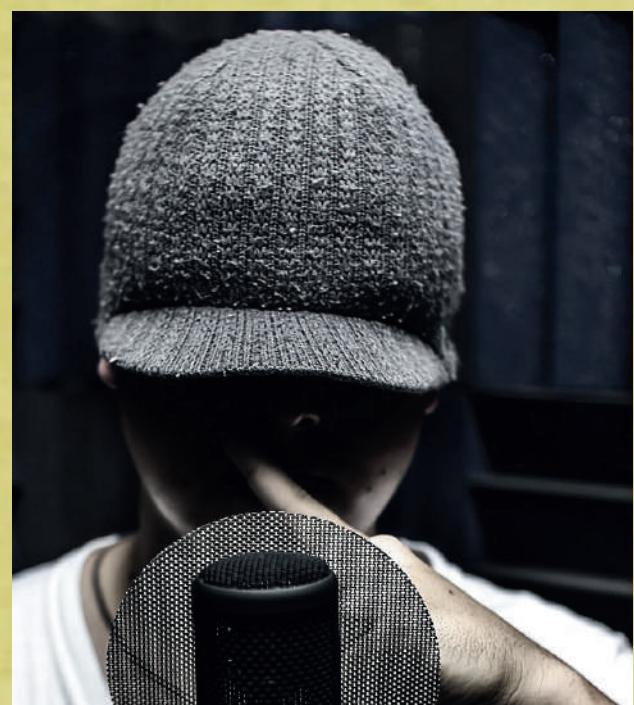


Mein Lieblingsrapper

Amo, Aymen und Nimo sind meine Lieblingsrapper, weil ich sie sehr gerne höre. Am meisten höre ich die Lieder während ich dusche, kuche, meine Hausübung mache oder tanze. Meine Brüder hören die auch sehr gerne. Am liebsten mag ich „Jung und mache Geld“. Ich würde es euch empfehlen, wenn ihr Rap mögt. Wenn ihr noch nie Rap gehört habt, dann probiert es einfach einmal aus.

Ich würde auch gerne auf ein Konzert gehen, aber meine Eltern erlauben es nicht, weil sie Angst haben, dass mir etwas passieren könnte.

Autorin: Tolin, 2c



Krampuslauf in Maxglan in Stiegl – Brauwelt

Am 29.11.2025 waren meine Familie und ich beim Krampuslauf. Der Krampuslauf begann um 19:00 Uhr. Plötzlich hörten wir die Glocken der Krampusse; sie kamen immer näher. Als sie hereinkamen, kam ein Krampus auf mich zu und schlug mich. Danach haben mein Cousin und ich mit Nikolaus und Krampus Fotos gemacht.



Ich wurde wegen meines kleinen Cousins geschlagen, weil er dem Krampus die Zunge herausgestreckt hatte. Es war richtig großartig. Ich habe auch einige aus meiner Schule gesehen.

Autorin: Tolin, 2c

Mein Lieblingsland

Mein Lieblingsland ist nicht das Land, in dem ich wohne, und auch nicht das Land, in dem ich geboren wurde. Es ist Bosnien, obwohl ich in Slowenien geboren bin. Bosnien ist mein Lieblingsland, weil ich aus Bosnien komme, es dort einfach sehr schön ist, man viel mehr Freiheit hat und weil ich, wenn ich nach Bosnien fahre, immer so viel Spaß habe.



Bosnien befindet sich in Südosteuropa und liegt am Balkan. Im Jahr 2025 wohnten in Bosnien ca. 3,5 Millionen Menschen. Das liegt daran, dass es dort noch vor 30 Jahren Krieg gab und viele Menschen umgezogen sind. In Bosnien werden drei Sprachen gesprochen, nämlich Bosnisch, Kroatisch und Serbisch. Das sind eigentlich drei gleiche Sprachen, nur mit einem anderen Akzent. Der Staat hat eine Küstenlinie von nur 20 km entlang der Adria. Bosnien ist kein Mitglied der EU (Europäischen Union).



Autorin: Merjem, 4b

Meine erste Schulwoche

Am ersten Schultag war ich total aufgeregt. Ich bin um 06:00 Uhr aufgestanden und meine Oma hat mir meine Jause hergerichtet, während ich mich fertig gemacht habe.

Um 06:30 Uhr sind wir mit dem Fahrrad zum Bahnhof gefahren und haben auf den Zug gewartet, der dann gleich gekommen ist. Um 07:20 Uhr sind wir bei Salzburg Mülln-Altstadt ausgestiegen und haben uns auf den Weg zur Schule gemacht. Als wir angekommen sind, war niemand außer den Lehrern da. Dann ist meine Oma gegangen. Als die ganzen Kinder gekommen sind, hat mich meine Freundin Lena fast umgerannt, als sie mich entdeckt hat. Wir haben einen neuen Schüler namens Halid bekommen. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag haben wir das Thema Kommunikation gehabt und sind auch manchmal zum Lehner Park nebenan gegangen. Unsere KV haben uns sehr viele organisatorische Zettel gegeben, die die Eltern unterschreiben mussten. Und dann war die Woche schon vorbei.

Autorin: Mona 3c

Ein neues Unterrichtsfach?

Wenn ich ein neues Unterrichtsfach in der Schule einführen könnte, würde ich Fußball nehmen. Ein Fach, wo man viel über Fußball redet, lernt und vielleicht auch mal spielt. Dieses Fach würde ich erfinden, weil ich Fußball einfach sehr liebe und schon seit Kindheit davon träume, Fußballerin zu werden. Bei dem Fach gäbe es nicht nur eine Stunde Unterricht, sondern sogar eine Doppelstunde, denn eine Stunde für Fußball ist schon wenig.

Autorin: Merjem, 4b



Lockig, süß mit Beschützerinstinkt!

Einen eigenen Hund zu haben ist richtig cool, es kann aber auch manchmal sehr anstrengend sein.

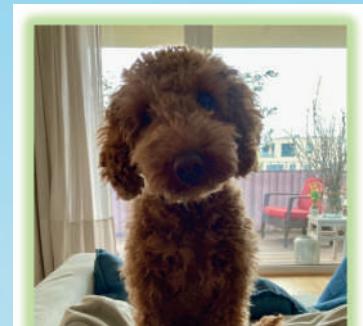
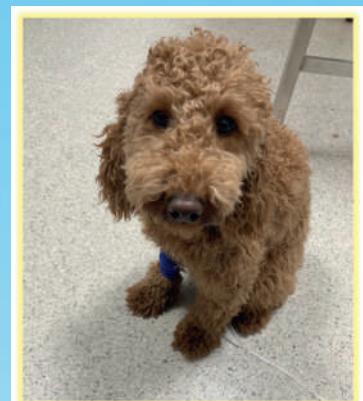
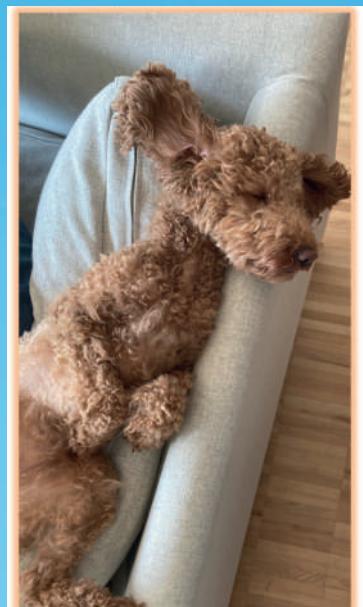
Mein Name ist Valentina aus der 1A Klasse. In dieser Ausgabe berichte ich euch darüber, welche Vor- und Nachteile es hat, einen eigenen Hund zu besitzen. Unsere Hündin heißt Cleo. Sie ist ein Klein-Pudel (und ganz schön frech).

Sie hat ein lockiges kaffeebraunes Fell. Im Sommer ist ihre Nase braun, im Winter ist sie schwarz. Sie ist kniehoch. Und wiegt ca. 6 kg. Das ist ungefähr so schwer wie eine vollgepackte Schultasche. Sie ist klug und aufgeweckt. Und damit sie zufrieden ist, muss sie gut beschäftigt werden. Sie ist kuschelig und liebt es, bei uns zu sein. Sie verliert keine Haare und sabbert nicht.

Das hört sich toll an, oder? Aber ein Hund braucht auch manche Dinge, die nicht immer so lustig sind! Ein Hund muss mindestens 3-4 Mal am Tag Gassi gehen- egal bei welchem Wetter. Pudel haben einen empfindlichen Magen und können ganz schön heikel sein, da muss man erst einmal das richtige Futter finden. Man muss Cleo regelmäßig bürsten, scheren und ihre Krallen schneiden. Hast du auch gewusst, dass Pudel früher Jagdhunde waren, das merkt man auch bei Cleo. Einmal war sie so krank, dass mein Papa mitten in der Nacht in die Tierklinik fahren musste!

Was sehr schön ist, dass sich Cleo jeden Abend zu einem von uns ins Bett legt und in der Nacht auf uns aufpasst und uns wärmt, wenn sie sich an uns kuschelt. Und wenn wir heimkommen freut sie sich so sehr, dass sie um uns herumspringt. Manchmal sieht es dann fast so aus, als ob sie mit uns tanzt. Auch wenn es viel Arbeit ist, ist ein eigener Hund ganz schön cool.

Gastautorin: Valentina, 1A



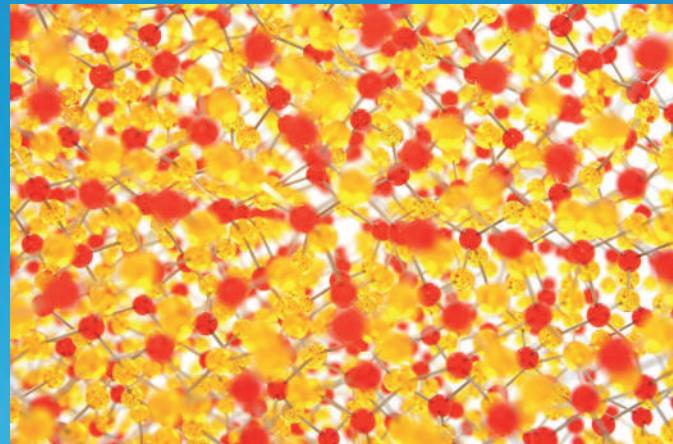
Was wäre, wenn alles aus deinem Lieblingsessen besteht?

Das war der Fall bei einem berühmten Wissenschaftler. Sein Lieblingsessen ist nämlich Rosinenkuchen.

Er hat sich eine theoretische Form von einem Atom vorgestellt und das Modell von einem Rosinenkuchen. Dabei ist er dann drauf gekommen, dass es theoretisch gleich ist, z. B. die Rosinen sind die Neutronen und der Teig ist die Atomhülle.

Mit dieser Theorie hat er auch einen Nobelpreis gewonnen und auch sehr viel Aufsehen erregt. Damit hat er sein Lieblingsessen zu Physik gemacht.

Autor: Paul, 2c



Die Zukunft wird gut

So denken viele Leute, und viele andere glauben, die Welt wird untergehen. Aber das ist tatsächlich Ansichtssache. Einige denken das, weil es wirklich passieren könnte oder weil sie erwarten, dass so etwas in den nächsten tausend Jahren passieren wird. Das liegt jedoch in der Zukunft, und die Zukunft ist ungewiss (so oder so ähnlich lautet der Spruch).

Gleichzeitig ist es richtig, dass man die Welt noch retten kann, und man sagt oft, dass man Kindern keine Angst machen soll. Es kann die Sache jedoch auch von einer anderen Seite betrachtet werden. Meine Meinung ist, dass die Welt irgendwann schon untergehen könnte. Da ich aber kinderfreundlich bin, sagen ich, dass die Welt nicht untergehen wird.

Autor: Paul, 2c

Was passiert eigentlich bei einem Gewitter

In diesem Jahr haben wir wieder ein neues Fach dazu bekommen, nämlich Physik. Ich finde das sehr spannend. Weißt du zum Beispiel, wie ein Gewitter entsteht?

Im Inneren eines Gewitters sind Gewitterzellen und diese entstehen, indem ein Luftpaket zunächst trockenadiabatisch ($1,0 \text{ K}/100 \text{ m}$) abkühlt, bis seine Taupunkttemperatur erreicht ist. Dann kondensiert der Wasserdampf, wodurch sich eine Quellwolke bildet, die bei geringer Wahrscheinlichkeit zu einer Gewitterwolke wird. Je mehr Wasserdampf vorhanden ist, desto mehr Energie wird freigesetzt. Deshalb sind Gewitter eine gute Energiequelle. Es existieren 1600 Gewitter gleichzeitig auf der Erde. Bei einem Blitzeinschlag werden 270 kWh freigesetzt.

Autor: Paul, 2c



Ideen für Geschenke

Seid ihr auch eher diejenigen, die Geschenke für Weihnachten auf den letzten Drücker besorgen? Dann haben wir für euch noch ein paar Ideen, was ihr euren Freundinnen und Freunden schenken könntet:

- JBL Box
- Handyhülle
- Europark-Gutscheine
- Schlüsselanhänger
- Schuhe
- Taschen
- Handwärmer
- Jacken
- Make-up
- Skincare-Produkte
- Bettwäsche
- Kuscheltiere
- Schminktisch

Wir hoffen, das eine oder andere Geschenk ist für euch dabei!

Autorinnen: Marie, 2a und Mavie, 2c

Unsere Igel-Sichtung

Gemeinsam mit meiner Schulfreundin Ksenija waren wir im Wald, denn wir wollten uns ein paar Bäume für Biologie ansehen. Begleitet wurden wir noch von einem Freund aus der alten Schule. Nach einiger Zeit wollten wir uns wieder auf den Heimweg machen, doch auf einmal haben wir einen Igel auf dem Boden entdeckt.

Fast hätten wir ihn übersehen und wären auf ihn draufgetreten. Dann haben wir uns den Igel genauer angeschaut und haben gesehen, dass er Läuse hatte. Vorher wollten wir ihn nach oben in ein Nest tragen für den Winterschlaf, aber als wir dann die Läuse gesehen haben, wollten wir ihn nicht mehr anfassen.

Anschließend haben wir ihm aber noch einen Regenwurm zum Fressen gegeben. Nach diesem aufregenden Erlebnis im Wald brauchten wir dringend eine Pause und haben den Rest des Tages gechillt.

Autor: Armando, 2c

Mein Traumauto

Mein Traumauto ist eine G Klasse. Ich finde sie sehr schön, vor allem in Dunkelblau oder foliert in Pink. Der Motor klingt auch sehr „fresh“. Außerdem finde ich, dass in dem Auto sehr viel Platz ist. Ich hoffe, dass ich dieses Auto einmal bekomme. Es ist leider sehr teu-er, aber wenn man fest an seine Träume glaubt, werden sie vielleicht wahr. Deswegen glaube ich immer sehr fest daran. Ich hoffe, dass eure Träume auch in Erfüllung gehen.

Autorin: Marie, 2a

Lamborghini

Hallo, ich stelle euch die Automarke Lamborghini vor:

Ferruccio Lamborghini baute, bevor er Sportautos baute, Traktoren. Seine erste Fabrik wurde 1948 gegründet. Automobili Lamborghini wurde am 7. Mai 1963 in Sant'Agata Bolognese gegründet, wo sie heute noch steht. Das erste Modell war der Lamborghini 350 GT. 1966 wurde das erste Supercar der Welt, der Lamborghini Miura, auf den Markt, besser gesagt auf die Straße gebracht. Dieser hatte einen 4,0-Liter-V12-Mittelmotor mit 350 PS. Eines der berühmtesten Modelle von Lamborghini ist der Lamborghini Countach LP400. Ich hoffe, ihr findet es interessant.

Autor: Maxi 2c



Sport ist kompliziert

Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, welche Sportarten besonders schwierig sind und sind auf folgende Reihung gekommen.

Vielleicht wollt ihr ja die eine oder andere Sportart einmal selbst ausprobieren:

1. Boxen
2. Eishockey
3. Kampfkunst/ Ringen
4. Schwimmen
5. Triathlon
6. Turnen
7. Klettern/Bergsteigen
8. Fußball
9. Rugby
10. Snowboarden

Autorinnen: Ksenija/Iman/Laila

Welche Planeten gibt es?

Ich interessiere mich für Planeten, weil ich dieses Thema total spannend finde. Heute gebe ich dir einen Tipp, wie du dir die Planeten am besten merken kannst. Die Planeten lauten der Reihe nach: Merkur (MEIN) – Venus (VATER) – Erde (ERKLÄRT) – Mars (MIR) – Jupiter (JEDEN) – Saturn (SONNTAG) – Uranus (UNSEREN) – Neptun (NACHTHIMMEL)

Außerdem weiß ich noch, dass die Sonne ein Stern ist. Wenn man in ihre Nähe fliegen würde, schmilzt man. Es gibt viele Krater auf der Sonne, aber auf der Erde sieht man diese Krater nicht.

Autorin: Johanna, 1b



Die drei besten Arten zu schwänzen

Ich glaube, jeder hat schon einmal daran gedacht, die Schule zu schwänzen. Hier sind die drei besten Ausreden dafür. Aber ich rate euch natürlich nicht dazu, die Schule zu schwänzen.

Die erste Ausrede wäre: „Ich habe mich verlaufen und finde nicht zur Schule, aber ich versuche mich zu orientieren.“ Diese Ausrede ist irgendwie komisch, aber wahrscheinlich glaubt einem das niemand.

Die zweite Art wäre zu behaupten, dass eure nächste Traumschule einen Tag der offenen Tür veranstaltet und eure Mutter aber vergessen hat, Bescheid zu geben. Aber überlege dir vorher, dass du von deinem Klassenvorstand gefragt werden könntest, um welche Schule es sich handelt. Dann solltest du unbedingt eine Antwort darauf haben.

Und die letzte Ausrede wäre: „Im Bus ist der Strom ausgefallen und ich musste den ganzen Weg laufen.“ Das ist vermutlich auch nicht so schlau, weil man dann keine sechs Stunden bis zur Schule gehen muss, aber ich finde, dass es trotzdem eine gute Antwort ist.

Autorin: Isabella, 1C



Der Winter steht vor der Tür!

Sachen, die du im Winter drinnen machen kannst: Brettspiele spielen, mit der Familie essen, Filme anschauen und noch vieles mehr. Draußen kann man aber auch viel machen, z. B. eislaufen, Schlittenfahren, einen Winterspaziergang machen und natürlich auf den Weihnachtsmarkt gehen. Welche Hobbys kann man im Winter ausüben?

Eishockey, Eiskunstlaufen und vieles mehr. Das Beste im Winter oder auf dem Weihnachtsmarkt, abgesehen von Weihnachten selbst, ist natürlich das Essen! Zum Beispiel heiße Schokolade, Marshmallows, Vanillekipferl, Kekse, Lebkuchen, gebratene Ente, gebratene Hühnchen und vieles mehr. Was wünscht ihr euch zu Weihnachten? Vielleicht ein Kuscheltier? Ich wünsche mir ein pinkes Tape für meinen Eishockeyschläger. Weihnachtsmusik darf natürlich auch nicht fehlen: Hits wie „Feliz Navidad“, „Jingle Bells“ und „All I Want for Christmas“ hört sich jeder gerne an.

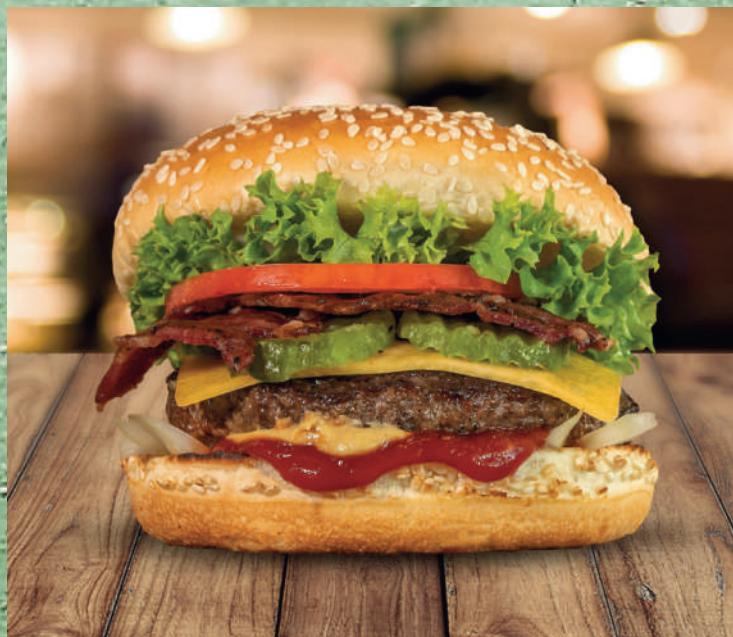


Autorinnen: Emily und Nina, 1a

Mein erfundenes Schulfach

Mein erfundenes Schulfach wäre so ein Mischmasch. Also Jedes Kind dürfte sich aussuchen, was es machen will. Natürlich gibt es auch eine kleine Lerninsel, wo Kinder rausgehen und durch die Gänge gehen dürfen. Aber es gibt eine Regel, die jeder beachten muss. Jedes Kind MUSS eine Schultasche mithaben und usw. Reden und helfen kann man auch machen. ChatGPT darf man auch benutzen, wenn man etwas nicht weiß.

Autorin: Ksenija 2c



Apfelstrudel

2-3 Strudelchen, ca. 20 min

Küchengeräte: Topf, Messer, Schneidebrett und ein Blech

Zutaten: 2 Äpfel, 1EL Zucker, $\frac{1}{2}$ TL Zimt, 2 EL Rosinen, 1 Scheibe Butter (2 cm), 2 EL Brösel, 2 EL geriebene Nüsse, 2 Strudelblätter

Zubereitung:

Heute zeige ich dir, wie du einen leckeren Apfelstrudel zubereitest. Als Erstes beginnst du damit, die zwei Äpfel zu waschen, zu entkernen und in Viertelscheiben zu schneiden. Danach gibst du die geschnittenen Äpfel in die Schüssel. Nun nimmst du 1 EL Zucker, $\frac{1}{2}$ TL Zimt und 2 EL Rosinen und gibst sie in die Schüssel. Jetzt wird alles umgerührt, was sich in der Schüssel befindet. Außerdem nehmen wir 1 Scheibe Butter und schmelzen sie in einem kleinen Topf. Den Rest der Butter stellen wir zur Seite, weil wir ihn nicht mehr brauchen. Ihr müsst vorsichtig sein, und danach stellen wir das Backrohr auf 180 Grad und warten ca. 20 Minuten. Am Ende nehmen wir das Blech raus und genießen den Apfelstrudel. Tipp: Serviere den Strudel mit einer leckeren Vanillesoße=)

Autorin: Ksenija 2c

Die Wahrheit über den Burger

Der Burger ist so beliebt, weil wirklich alles, was der Mensch braucht (und noch mehr) darin steckt: Fleisch, Gemüse und sogar Würzmittel wie Ketchup oder Öl. Verschiedene Gemüsesorten sind ebenfalls enthalten. Außerdem war der Burger von Anfang an ein perfektes Marketing- und Werbeprodukt.

Trotzdem ist es am besten, nicht zu viel davon zu essen. Trotz allem ist er lecker. Ich verbiete dir aber natürlich nichts, das heißt, du darfst essen, was du willst. Und noch etwas: Der Burger ist ja auch wirklich lecker.

Autor: Paul, 2c

Der Sibirische Tiger

Der Sibirische Tiger, auch Amurtiger, russischer Tiger oder Kamtschatka-Tiger genannt, ist eine besondere Art des Tigers. Mit einer Länge von fast 2 Metern ist er der größte Tiger. Der Sibirische Tiger hat viele Probleme, vor allem, weil sein Lebensraum kleiner wird. Auch die Tiere, von denen er frisst, nehmen ab. In vielen Gegenden im Fernen Osten Russlands ist Fleisch teuer, darum jagen die Menschen im Lebensraum des Tigers viel Wild.

Der Sibirische Tiger kann sich gut anpassen und lebt in vielen verschiedenen Wäldern, sowohl in Laub- als auch Nadelwäldern, sowie in Flachland und in Bergen. Die meisten Berge, wo er lebt, sind nicht sehr hoch, meist nur 500 bis 800 Meter über dem Meeresspiegel. Nur einige Berge sind höher als 1000 Meter.

Ein Sibirischer Tiger braucht jeden Tag 9 bis 10 kg Fleisch, um genug Energie zu haben, um in der Kälte zu leben. Seine Hauptbeutetiere sind Rothirsche, Wildschweine, Sikahirsche und Rehe. Manchmal jagt er auch Elche, Luchse und sogar Bären. Es scheint wichtiger zu sein, wie viele Beutetiere es gibt, als welche Art von Lebensraum vorhanden ist.

Der Tiger jagt viel, weil nur 10 % seiner Angriffe erfolgreich sind. Wenn er auf Beute jagt, schleicht er sich zuerst an. Wenn er nah genug ist, springt er mit einem großen Satz auf das Tier, um es zu fangen.

Der Sibirische Tiger lebt in kalten Klimazonen, im Gegensatz zu anderen Tigern, die in tropischen Gebieten leben. Früher war sein Lebensraum viel größer und reichte vom Baikalsee bis nach Korea und Sachalin. Heute ist er auf einen kleinen Küstenstreifen am Japanischen Meer beschränkt, der zwischen Nordkorea, China und Russland liegt. Das Hauptgebiet, in dem er heute lebt, ist im Fernen Osten Russlands.

Autorin: Mona 3c



Die dümmsten Fake-News im Netz

Diese Frage wird heutzutage sicherlich öfters gestellt als früher. Eine der Fake News ist zum Beispiel, dass die Pyramiden von Aliens gebaut wurden, oder dass Tauben Spionage Drohnen sind.

Es gibt noch absurdere Behauptungen, die nicht stimmen: dass die Welt flach sei oder dass verschiedene Menschen uns einen Chip ins Gehirn gepflanzt hätten.

Noch seltsamere Ideen besagen, dass der Mond nicht existiere, eine Sonnenfinsternis Hexenwerk sei oder die Sonne nur etwas sei, das hell am Himmel hängt.

Autor: Paul, 2c



IMPRESSUM: Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Praxismittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020
Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031
Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert
Fotos: Praxismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com und KI generated